

Tagliche Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Rantsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Einzelpreis 10 Kpl.

Halle, Mittwoch, den 1. August 1928

Nummer 179

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Neues in Kürze.

Im Denkmahl des Reichskanzlers vor dem Reichstagsgebäude wurden am Freitag des 30. Juli...

Die Reichsanwaltschaft hat an den Justizminister...

Die am 18. April dieses Jahres zwischen dem Deutschen Bauernbundesverein...

Aus Berlin wird gemeldet: Die Kammerrichtungen in Preußen...

Die Stadtverwaltung hat das Verbot...

Bei einer polnischen Militärparade...

Die Berliner Wälder sind wieder...

Die Amsterdamer „Dei Vaterland“...

Die Protesten des neuen sowjetischen Ministerpräsidenten...

Das Präsidium des Zentral-Exekutivkomitees der Sowjetunion...

Aus Moskau: „Pravda“ gab Kopyon...

Das englische Generalkonsulat in Kairo...

Die Londoner „Times“ meldet aus Kairo...

Ein englisch-französisches Abrüstungskompromiß.

Bei der Beratung des Haushaltes des Außenministeriums...

Die Abrüstungsfrage muß vom Kellogg-Pakt getrennt behandelt werden...

Paris zu Chamberlains Erklärung.

Aus Paris wird gemeldet: Die Mitteilung Chamberlains...

„In seiner Rede spielte Chamberlain eine Rolle die die englische Armee verurteilt...“

Das „Journal“ stellt fest, daß die grundsätzliche Einigung...

„Der Kellogg-Pakt absolut zwecklos.“

Der englische Abgeordnete Shephers erklärte in einer Besprechung...

Die Nacht nicht aus den Händen geben: Die mit englischer Offenheit...

Die Nacht nicht aus den Händen geben: Die mit englischer Offenheit...

Noch keine Zurückziehung des Auslieferungverlangens.

Wie verlautet, findet über das französische Auslieferungverlangen...

Der „Matin“ meldet, bis jetzt habe Herr Brandl...

zustande gekommen sei. Hierbei wurde beschlossen, daß Frankreich...

Lloyd George fordert Räumung des Rheinlandes

In der Debatte über Chamberlains ungenügende Erklärungen...

„Es ist zu befürchten, daß Kellogg aus seiner ersten Stellung...

Alle diese Verträge sind schön und gut, aber auf den Vorkommnissen...

Trotzdem halten noch immer französische Truppen 10 Jahre nach dem Frieden...

Die Einladung nach Paris.

Der französische Vizepräsident hat am Montag nachmittag...

Wenn in Berliner Abendblättern von einer bevorstehenden Kabinettsitzung...

Regierungskrisis in England?

Aus London wird gemeldet: Die liberale Presse berichtet über einen Bruch...

In Anbetracht wurde gestern eine Verammlung konservativer Parlamentarier...

Trotz dieser Entschiedenheit ergibt sich aus den Londoner Blättern...

Geistiger Grenzschutz im Osten.

Von Dr. Kurawski-Schneidmühl.

Wer jemals an einer Grenze gelebt hat, der weiß, daß auch an nicht unpolitischen Grenzen immer eine gewisse Spannung besteht...

Verstärkte geistige Grenzschürung muß dadurch geschaffen werden, daß den Leuten...

Durch Leses- und Arbeitsgemeinschaften wird versucht, einen Einfluß...

Bedauerlich ist es vor allem, daß man in Berlin noch nicht die große Bedeutung...

Dieser wirtschaftliche Gesichtspunkt erfordert natürlich die kulturelle Arbeit...

Je zweifelsfrei die Methode eines Grenzschutzes mit Waffen für Deutschland geworden ist...

beraus viel mehr als bisher gefördert werden müßte. Solche Vorkämpfer binden nicht nur die hoch recht zahlreich vorhandenen schwachen Elemente, sondern wirken auch befriedigend und erregend über die Grenzen hinweg und schaffen Haltung vor den heftigen Rufen der Weltöffentlichkeit dort, wo man ihre Bedeutung aus politischen Gründen gefühllos herabsetzen möchte.

Polin will's.

Ein unglaublicher Fall polnischer Beschränkung.

Vor dem Gericht in Dortmund fand kürzlich ein Fall zur Verhandlung, der ein geradezu staunendes Beispiel für den unpolitischen Sinn und den Vorkämpfersinn des polnischen Volkes wegen eines Vorkämpfers, für den es bereits seit 15 Tagen in Unterjochung gehalten wurde, wurde ein deutsches Mädchen, Anna Klose, zu 14tägiger Gefängnisstrafe unter Haftentzerrung verurteilt. Ihr Vergehen bestand in folgenden Umständen:

Die Eltern des Mädchens, beide Reichsdeutsche, scheideten sich 1917 an der polnischen Grenze (nach Zusage des Gebiets an Polen durch den Verkauf der Besitztümer) von der polnischen Mutter, die jetzt Verurteilte, scheidet sich nach dem polnischen Gesetz, während die Eltern, um ihr Eigentum nicht zu verlieren, mit dem damals noch im Kindesalter stehenden Mädchen in Polen zurückblieben. Als die Mutter kurz, noch das Mädchen, mit ihrem polnischen Vater verheiratet, zu ihren Geschwister und war von da als Hausangestellte in Deutschland tätig.

Vorbestimmte Zeit ließ sie sich alle drei Monate einen Einkommensausweis ausgeben, aber eines Tages wurde er ihr verweigert und statt dessen ein Sperrenmerk darauf gesetzt. Das Mädchen war damals noch nicht 18 Jahre alt und konnte deshalb nicht für Deutschland optieren. Verschiedene Einbürgerungsanträge wurden von den deutschen Behörden abgelehnt. Als sie, die durch vorübergehende Aufenthalt in dem polnisch besetzten deutschen Gebiet rein staatsrechtlich zur Polin geworden, aber im übrigen durch und durch deutsch geblieben war, trotz des Sperrenmerks weiterhin in Deutschland verblieb, erfolgte ihre Verhaftung und jetzige Verurteilung. Und wenn nicht in letzter Minute die Einbürgerung oder richtiger Wiedereinbürgerung des Mädchens erfolgt, steht ihr obendrein als „Polin“ Ausweisung aus Deutschland bevor!

So folgt das neue Reich für seine Kinder! Der Richter dürfte nicht anders entscheiden als Grund der bestehenden Gesetze. Aber kann man sich eine würdevollere Behandlung der Halbes vorstellen, der sich nicht vereinzelt bezieht? Die preußischen Verwaltungsbehörden hatten die Pflicht, dem Einbürgerungsantrag stattzugeben und haben aus freistemmtentem Unverständnis völlig versagt. In keinem anderen Lande der Welt wäre so etwas möglich.

Wilna-Befragnisse in England.

Der diplomatische Mitarbeiter des holländischen Londoner „Duitsche Levens“ schreibt: „Diplomatische Kreise sind wieder ernstlich besorgt wegen des polnisch-litauischen Konflikts. Die litauische Regierung vertritt — und wird in ihren Verhandlungen mit Vertretern einiger anderer Mächte unterstützt — daß politische Militärkonzentration an der Grenze im Gange sind, was ein Zeichen dafür ist, daß ein Teil der polnischen öffentlichen Meinung scheint anzunehmen, daß die Polen auf der nächsten Welterkundung im September freie Hand gegen über Litauen erhalten werden.“

Echo vom Meeresgrund.

Ein Gruf aus 10000 Meter Tiefe.

Wenn man den heutigen Stand der Meeresforschung betrachtet, muß es einigermaßen überaus wirken, daß es erst hundert Jahre her ist, seit die ersten Tiefmessungen vorgenommen worden sind. Man war damals der Meinung, daß die Senkung des Meeresbodens etwa 2000 Meter betrage und war allgemein auf höchste Ermutigung, als er etwas höher lag, aber man weiß heute, daß die größte Tiefe des Atlantischen Ozeans nördlich von St. Thomas liegt, wo das 2881 Meter tiefe ist, aber man weiß auch heute, daß die größten Meeresstellen überhaupt nicht im Atlantischen, sondern im Stillen Ozean zu finden sind. Die größte Meeresstelle, die bisher festgestellt wurde, ermittelte der deutsche Kreuzer „Gambel“, als er sich im Mai 1927 auf dem Weg von Macao (China) nach Japan befand. In einer bestimmten Stelle im Japanischen Ozean ergab die Senkung 10480 Meter Meerestiefe. In diesem Gebiet hatte im Jahre 1912 bereits das deutsche Vermessungsschiff „Planet“ erfolgreiche Arbeit geleistet und den oben erwähnten Meeresgrund erbohrt. Dabei wurde u. a. an einer Stelle eine Tiefe von 9788 Meter festgestellt, die damals als größte Tiefe der Welt betrachtet wurde. Man nannte sie das „Planet-Tief“.

Während man früher diese Tiefmessungen ausschließlich mit einem Lot aus schwerem Metall, das an einem Seilband befestigt war, ausführte, wobei das Seil fülligen mußte, erfolgen neuerdings diese Messungen mit dem sogenannten Echo-Lot, bei dem unermittelte Echo-Geschwindigkeit dieses Echolot beruht auf dem Kenntnis der Schallgeschwindigkeit im Meerwasser, wobei natürlich Temperatur, Salzgehalt und Wasserdruck eine erhebliche Rolle spielen. Die Erfahrungen ergaben, bereitet sich der Schall bei Lotungen nicht an der Wand des Schiffs

„Es ist undenkbar, daß der Völkerverbund ein so dringliches Verlangen einmündig bestehen sollte. Aber zum erstenmal ist man in London über die Minderleistungen des Völkerverbundes einmündig.“

Sowjetkorruption.

Aus Moskau wird gemeldet: Ein großer Moskauer Betrugsprozeß gegen die Direktoren der staatlichen U. G. Karbolent endete mit sehr harten Urteilen. Der erste Direktor Malachow erhielt neun Jahre Gefängnis, außerdem wurde die Konfiskation seines Eigentums ausgesprochen. Weitere Direktoren erhielten 6-8 Jahre Gefängnis. Ihr Eigentum wird ebenfalls konfiszieren. Die Geber der Betrugsgebelter wurden zu Strafen von ein bis fünf Jahren Gefängnis sowie Geldstrafen von 5000 bis 10 000 Rubel verurteilt.

Der Prozeß erregte um so mehr Aufsehen, als der erste Direktor Malachow ein bekannter Parteimann war, Malachow und den anderen Angeklagten wurde die Annahme erheblicher Bestechungsgelder nachgewiesen, die sie den Arbeitern und Beamten erhalten haben. Außerdem wurden durch günstige Post- und Lieferungsverträge erzielt.

Brotgetreidemulte in Leningrad.

Der Londoner Daily Chronicle meldet aus Leningrad: Beim Eintreffen der ausländischen Getreidebetransporte stellen sich tumultuarische Szenen ab. Die rote Garde mußte die Massen immer von neuem verteilen. Die Brotrationen werden vom 1. August an um etwa 25 Prozent erhöht.

Nachprüfung sämtlicher Kriegsanleiheanmeldungen.

Anfolge der ungeheuren Betragsmengen mit der Kriegsanleihe-Affäre ist bei der Reichszentralstelle in Berlin-Schöneberg die Überprüfung sämtlicher Anträge und Anmeldungen angeordnet worden, auch der bereits erledigten. Statt der bisher angenommenen 22 Milliarden schwindelhafter Anmeldungen werden sogar schon 30 Milliarden Mark genannt.

Die Nachprüfung des Betrags mit der Kriegsanleihe richtet sich gegen mehr als 100 Befehlshaber. In dem eingeleiteten Sonderprozess sind 11 Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft tätig. Noch nie ist ein derartiges Massenverfahren bei einem deutschen Strafgericht geführt worden.

Wie von anderer Seite gemeldet wird, sind im Kriegsanleihebetriebsland bisher erst 30 Befehlshaber benannt worden. In kommenden Wochen stehen in Moskau weitere 40 Benennungen an. Nach Abschluß der Untersuchung, die beschleunigt wird, ist mit einer Reihe außerordentlicher Verhaftungen zu rechnen.

Bayern schränkt seine Ministerien ein.

Ministerpräsident Held wiedergerückt.

Der bayerische Landtag nahm am Montag mit 69 gegen 5 Stimmen bei einer Stimmenthaltung den Beschlusses an, die Verminderung der bayerischen Ministerien an.

Darauf erfolgte die Wiederwahl des Ministerpräsidenten Dr. Held mit 72 Stimmen. Drei Stimmen waren auf den Kommunisten Büch, eine Stimme auf den Nationalsozialisten Dr. Buttman entfallen, 46 Stimmzettel waren unbefriedigt. Die Sitzung wurde dann auf Dienstag Nachmittag 4 Uhr vertagt, da die Verhandlungen der Koalition über die Regierungserklärung noch nicht abgeschlossen sind.

Der Abg. Junke, der Führer der Arbeiterabgeordneten der Bund. V. V. hat inzwischen im Auftrage seiner Freunde ein längeres Schreiben an den Ministerpräsidenten gerichtet, worin die Besetzung der Ministerien als ein solches, das in sich ein gesundes Gemisch enthält, und betont wird, daß die weitesten Volksteile große Erregung über den geplanten Abzug des Sozialministeriums erfährt habe.

Vor Entscheidung über die Bahnraiserhöhung.

Ernennung der Beisitzer des Reichsbahngerichtes. Amtlich wird mitgeteilt: Der Präsident des Reichsgerichtes hat die beiden Beisitzer des Reichsbahngerichtes, das sich demnach mit dem Antrage der Deutschen Reichsbahngesellschaft auf eine Tarifserhöhung zu befassen haben wird, ernannt. Der Reichsbahngericht wird sich demnach zusammenzusetzen aus dem Senatspräsidenten beim Reichsgericht Wiener als Vorsitzenden, dem auf Vorschlag der Reichsregierung ernannten Dr. h. c. Silberberg-König und dem auf Vorschlag der Deutschen Reichsbahngesellschaft ernannten Geheimen Legationsrat Bahndirektor Dr. W. Jitzel-Berlin als Beisitzer.

Forderungen erwerbsloser älterer Angestellten.

Der Arbeitsausschuß der erwerbslosen Angestellten Großberlins hat an die zuständigen Ministerien eine Denkschrift geschickt, in der die Forderungen der erwerbslosen älteren Angestellten eingehend festgestellt wird. In dieser Denkschrift werden vor allen Dingen drei Forderungen zur Abheilung der dringendsten Not erhoben:

- 1. Schaffung eines Zwangseinstellungsgesetzes im Interesse der älteren Angestellten. 2. Einrichtung eines Fonds, aus dem erwerbslosen Angestellten die Mittel zum Aufbau einer Existenz gewährleistet werden. 3. Erlass einer Verordnung, die den erwerbslosen Angestellten die Arbeitslosigkeit in Höhe der Erwerbslosenversicherung für die gesamte Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Entschließung des Deutschen Studententages.

Wie aus Danzig gemeldet wird, hat der dort zusammengetretene Deutsche Studententag am Montagabend einstimmig eine Entschließung angenommen, in der betont wird, daß die Studentenaktion trotz der Ablehnung des preussischen Staatsministers nicht aufhören wird, bis die Forderungen der Studenten erfüllt sind. In diesem Zusammenhang wird auf die liberale Haltung der unversöhnlichen Grundzüge für den großdeutschen Zusammenhalt der Studentenschaft, steht jeden Druck auf die auslanddeutschen Studentenschaften aus, ihren Ausblick zu ändern.

Vor wichtigen Veränderungen im Reichslandbund.

Nach einer Vorstandssitzung des Reichslandbundes am Dienstag findet am Mittwoch, dem 1. August, die Vertreterversammlung statt, in der voraussichtlich wichtige Entscheidungen fallen werden. Es handelt sich insbesondere um zwei Fragen:

Die Neugestaltung des Bundesvorstandes und die Neuwahl des Präsidiums.

Hinsichtlich der Neugestaltung des Bundesvorstandes hat ein besonderer Ausschuss einen Vorschlag ausgearbeitet, nach dem in Zukunft die

ehrenamtlichen Vorständen der Eingeländerbünde in den Bundesvorstand entsandt werden sollen, während sich bisher der Bundesvorstand nur aus Vertretern des Ostens, Westens, Nordens und Südens zusammensetzte. Dieser Vorschlag wird der Vertreterversammlung unterbreitet werden. Ueber die Neuwahl des Präsidiums ist noch keine vollständige Klärung herbeigeführt worden. Sicher erscheint bisher nur, daß für den auscheidenden Präsidenten Graf Kalderoff der frühere Minister Schiele gewählt werden dürfte, so daß das Bundespräsidium aus Schiele-Heypp würde. Ob noch ein dritter Präsident — gedacht wird an einen Vertreter aus mitteldeutschen Kreisen — gewählt werden wird, ist noch nicht entschieden.

Zu der Wahlung des „Montagsmorgen“, daß die pommerischen Vertreterkreise des Landbundes beschließen hätten, die enge Beziehung zwischen Landbund und deutschnationaler Partei zu lösen, kann gelang werden, daß die Zentrale des Reichslandbundes diesen Beschluß, dessen Befolgung noch nicht vorliegt, begrüßen würde. Da Pommer bisher zu einer Minderheit im Reichslandbund gehörte, die sich einer Partei angeschlossen hatte, während die Zentrale mit der Mehrheit keine Bindung an eine bestimmte Partei sucht. Mit der Vertreterversammlung hat aber diese Frage nichts zu tun.

Anschlag gegen ein italienisches Flugzeug in Frankreich.

Ein verbrecherischer Anschlag wurde in dem französischen Wasserflugzeugen Carrouville entsetzt. Ein großes Wasserflugzeug der italienischen Flotte, das in der Pariser Luftfahrtschule ausgeflogen war, war nach Carrouville verladen worden, um dort vor der Rückkehr nach Italien auf dem Luftwege wieder zusammengepackt zu werden. Bei einer letzten Befehlsung des Flugzeuges fand man in der Kabine eine Bombe vor, an der die Zündschnur fast völlig abgebrannt, glücklicherweise aber verfehlt war. Außerdem war unter dem Flugzeug eine Benzinkanone, die fünf Liter Benzin enthielt, angebracht, um einen sofortigen Brand zu verursachen. Eine Untersuchung zur Entdeckung der Schuldigen wurde eingeleitet, die man in an der italienischen italienischen Kreise vertritt.

China will sein Petroleum selbst ausbeuten.

Der Pariser Agentur Indopacifique wird aus Peking gemeldet, daß die nationale Regierung in einem Erlass den ausländischen Kapitalisten verbietet, die Petroleumgebiete auszuheben und hierzu bestimmte Unternehmungen zu leisten. In Zukunft sollen ausländische Kapitalisten nur als Angestellte eingestellt werden können. — Für die beiden Welt Petroleumkongresse, den amerikanischen Standard Oil und den englisch-holländischen wäre das eine schwere Enttäuschung. Sie werden alle versuchen, um China zum Nachgeben zu zwingen.

In seiner Unterhauseinrichtung an unpolitischen Lage gab Chamberlain jetzt deutlich seine Bestimmung aus über Americas Sondervergehen in China und die Einigung mit der Kantingregierung, die einer Anerkennung der Kantingregierung gleichkommen. Auch in Japan herrscht ähnliche Bestimmung, man sieht dort Americas Haltung als „beständige Wiederholung Kantings“, an. Zwischen dem japanischen Ministerpräsidenten und dem amerikanischen und englischen Botschafter in Japan fanden am Sonntag sowie am Montag laufende Besprechungen statt.

Pravon macht schönes Haar — schönes Haar bringt Erfolg

Stimmen wird. Der Gelehrte hat in Gesteinsformationen des Devon in Silbaurtonen vollkommen erhaltene liberale tierischen Lebens entdeckt, die um Jahrmillionen älter sind als irgendwelche von der Wissenschaft bisher bestimmte. Wenn auch diese Entdeckung unsere Kenntnis von tierischen Leben weiter ausdehnt, so stellen die Organismen mit ihren hochentwickelten Bewegungsapparaten, mit ihren plastischen Membranen für die Zuführung im Wasser schon so komplizierte Formen dar, daß man annimmt, das Leben habe mit den einfachsten Formen begonnen, die solche Formen von Metakal bereits eine weite Strecke des Weges der Entwicklung zurückgelegt hat.

Die neu entdeckten Fossilien finden sich in Schichten von mehr als 10 000 Fuß Tiefe, woraus hergeht, daß diese Fauna Jahrmillionen herbestanden haben muß. Die Fossilien, deren liberale Professor David entdeckt hat, sind ganz neu für die Wissenschaft. Die Fauna besteht meist aus wohlgeformten härteren Skeletten von Tieren, ähnlich den Sandurben, den wir heute noch an Meer finden, und von Formen, die dem Radracke verhältnismäßig ähnlich sind, und ganz neue Länge von 4 bis 5 Zoll, während die Sandurbenformen eine Länge von weniger als 1 bis 3 Zoll haben.

Außer diesen Formen sind noch eine Reihe anderer wohlgehaltener Gattungen gefunden, die in das Tierreich eingereiht werden, sobald die Paläontologen sie identifizieren werden. Das größte Wunder bei diesen Fossilien liegt in ihrer vorzüglichen Erhaltung. Die Gliedmaßen und Schädel sind fast ganz aus einer hornartigen Masse, dem Chitin, gebildet, die sonst gewöhnlich ganz im Gestein zerfällt, aber bei manchen der Fossilien, die Prof. David untersucht hat, hat sich Chitin noch kaum verändert, seit den Tagen, da es die lebenden Organismen bedeckt hat. Die Fauna zeichnet sich durch außerordentliche Schönheit der Farbe, von einem zarten Karoprot bis zu einem blauen Bronzegrün, aus.

tes durch Explosion einer Bombe ein Anfall (Kriegs) mit einer Geschwindigkeit von 1400 Meter aus. In größeren Tiefen ist die Schallgeschwindigkeit noch etwas höher. Aus der Zeit, die der Schall braucht, um zum Boden zu gelangen und als Echo zurückzukehren, läßt sich mit Hilfe genauerer Zeitmesser die Tiefe einer Meerestiefe rasch und bequem bestimmen.

Nur so sind die 50 000 Lotungen des „Meteor“ veranlaßt und nur mit Hilfe dieses aufwändigen Meßinstrumentes konnten z. B. zwei amerikanische Schiffe vor einigen Jahren vor der Küste von Kalifornien ein Meeresgebiet von 100 000 Quadratkilometern Fläche durch etwa 5000 zufällige Tiefenmessungen in der kurzen Zeit von 38 Tagen vermessen. Auf gleiche Weise hat vor zwei Jahren der Meeresingenieur W. J. Dransfeld auf einer Reise mit dem französischen Turbinendampfer „Paris“ zwischen Neuport und den Galipagos eine genaue Profilkarte des Meeresgrundes für diese Route festgelegt. Nach seinen Feststellungen liegt vor Neuport bis etwa in Höhe der Südpole von Neuport ein ausgedehntes Flach, das sehr tief bis zu 4000 Meter Tiefe abfällt. Weggelassen von einigen Inseln besteht dieses Flach bis vor Neuport aus einem Drittel des Weges um 1000 Meter sich zu erheben. Dann fällt sie nochmals ab und steigt schließlich an der Küste von Frankreich wieder zu einem Flach von 200 Meter Tiefe an.

Der Sieg über die Seekrankheit.

Die Seekrankheit ist von jeher ein Schreckgespenst der Reisenden gewesen. Zeitlich ist doch nicht auf Schiffen auf, sondern es gibt sogar auf Land, die im Gleichgewicht stehen, wenn man in der ersten Linie steht, ist sie eine „Schiffkrankheit“, wie sie schon die alten Griechen nannten. So warl dieses Leiden ist, so hat man zu seiner Bekämpfung noch bis vor kurzem wenig getan, noch hauptsächlich deshalb, weil sie so häufige, schließlich auf und man sie einfach vermeiden konnte in dem man zu Hause blieb. Eine eingetragene Anweisung behauptete auch, daß man durch Willen

und Energie die Seekrankheit von sich fernhalten könne. Dies ist aber keineswegs der Fall. Einen Sieg über die Seekrankheit konnte man erst erringen, nachdem man ihr Wesen erkannt hatte und das ist jetzt der Fall geworden, wie Prof. G. Starkestein in einem Aufsatz der „Limes“ erläutert. Die Seekrankheit wird durch Gleichgewichtsstörungen hervorgerufen, die ihre Entstehung hauptsächlich dem Stumpfen, d. h. dem Schwanken in der Querschiff, und der „Ähnung“ der Schwankungen durch auf- und niedergehende See, verdanken. Auf Grund zahlreicher Versuche ist festgestellt, daß starke Reizungen unserer Gleichgewichtsorgane, so in dem Vaginieren des Ohres liegt, sehr heftigen Gleichgewichtsstörungen führen können. Vom Vaginieren ausgehend wird durch den Vaginieren ein anderer, nicht unbedeutlicher Teil des Großhirns in Erregung versetzt. Vom Vaginieren gehen vorwiegend die Störungen im Magen und Darm aus, die bei Personen, die für das Seefahren besonders unempfindlich sind, das Auftreten der Krankheit zu verhindern.

Als man diese Zusammenhänge erkannt hatte, war es auch möglich, ihrer Entstehung vorzubeugen. Man mußte ein Mittel finden, das nicht nur den Vaginieren beseitigt, sondern auch das Zentralnervensystem befähigt. Dies ist jetzt in der Etopolamin in gebunden einem Alkaloid, das vorwiegend in der sogenannten Manbragotaurine enthalten ist. Durch zwei Tabletten dieses Präparates gelingt es, auch bei stürmischer Fahrt empfindlich zu werden, das Auftreten der Krankheit zu verhindern.

Eine neue Tierwelt entdeckt.

Aus Sydney kommt die aufsehenerregende Kunde, daß es Professor E. G. Cope in den 1840er Jahren ist, in eine neue Welt der Lebewesen eine neue Tierwelt entdeckt. Diese Welt, die von Schönheit und Unerforschlichkeit, die die Ökologen und Paläontologen zur Anerkennung ihrer Urkräfte über das Alter des Lebens auf unserer Erde be-

Neues vom Tage Riesenschwindelkarten mit gefälschten Fahrkarten.

Die Fahndungsabteilung der Breslauer Reichsbahn direktion hat gemeinschaftlich mit der Breslauer Kriminalpolizei einen Riesenschwindel aufgebeut, der seit Jahren mit gefälschten Eisenbahnfahrkarten betrieben wurde. Gegen sehr viele teils, die bereits der Tat überführt sind, ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

Das Haupt des Unternehmens ist ein Breslauer namens Tschernit. Er konnte gestern endlich hinter Schloß und Riegel gebracht werden. Tschernit, dessen Hauptkomplize ein noch nicht mittelster Eisenbahnbeamter ist, hat eine regelrechte Organisation zur Vornahme seiner Schwindelaktionen aufgebaut.

Der Eisenbahnbeamte verschaffte ihm seit Jahren täglich eine Anzahl benutzter Fahrkarten, die von den Reisenden nach Berlin des Tages an der Spitze abgegeben worden waren. Diese ungelieferten Karten trieferte er auf neu und brachte sie in die Ausgabestellen zurück, reklamirte sie dort unter irgendeinem Vorwand und erhielt dann dafür den entsprechenden Geldbetrag. Da es sich um lange Strecken handelte, kamen dabei meist sehr ansehnliche Summen heraus.

Zum Verhängnis wurde ihm dieser Tage in Leipzig das dreizehnte Mal eine Ermittlerin. Das erst 23jährige Mädchen hatte am Schalter, als der Beamte das Geld nicht gleich ausgeben wollte, einen Streit provoziert, wobei von der Polizei ihre Personalien festgehalten wurden. Anlässlich bekam ein Beamter des Fahndungsbezirks, der über die Schwindelangelegenheit orientiert war, die reklamirte Karte in die Hände, identifizierte sie nach Rücksprache mit der Breslauer Fahndungsabteilung als gefälscht und ließ das Mädchen verhaften.

Da die Beihilgerin sämtlich ihre Auslagen verweigerten, kann man noch nicht den Umfang des Schwindels und den angerichteten Schaden feststellen.

Cyphus in Wien.

Wie erst jetzt bekannt wird, ist vor einigen Wochen im 17. Wiener Gemeindebezirk eine Anzahl Personen nach dem Genuß von Milch an Bauchtyphus erkrankt. Von den Erkrankten sind neun gestorben. Unter den Toten befindet sich auch der Anhaber der Molkerei, von dem die Milch bezogen wurde und dessen Tochter.

Wie ein Morgenblatt hierzu meldet, beträgt die Zahl der Wiener Typhuskranken 70; fast 50 Personen stehen außerdem unter ärztlicher Aufsicht.

Prof. Behounek über die Nobile-Expedition.

Er verteidigt Nobile.

Auf dem Stettiner Bahnhof kam gestern der sächsische Teilnehmer am Nobiles Polar-Expedition, Professor Behounek, an. Zu seiner Begrüßung hatten sich seine Kameraden, einige Mitglieder der sächsisch-polnischen Gesellschaft sowie zahlreiche deutsche und fremde Pressevertreter eingefunden. Behounek, ein großer, stattlicher, weitergebräunter Mann, wurde mit stürmischer Freude empfangen. Er erklärte sich sofort bereit, kurz von seinen Eindrücken im Polargebiet zu berichten:

„Die Gerüchte über Unstimmigkeiten zwischen den Expeditionsteilnehmern, so insbes. Behounek, „muß ich zurückweisen. Wir sind als noch bessere Kameraden voneinander getrennt, als wir es vor dem Abflug waren. Als Nobile mir jetzt zum Abschied die Hand reichte, sagte er mir: Ich sehe in Ihnen jetzt nicht mehr nur einen Mann der Wissenschaft, sondern meinen besten Freund.“

Wie es zur Katastrophe kam?

„Schon auf unserer Fahrt über dem Eise kam Malmgren einmal sehr ernst zu mir; er hatte Bedenken, daß wir bald auf das Eis niedergebückt würden. Doch lag diesmal kein Grund vor solcher Besorgnis vor. Nach einigen Manövern am Steuer des Luftschiffes, das ganz dicht über dem Eis schwebte, ließen wir wieder auf 900 Meter. Erst zwei Stunden später trat ganz plötzlich aus noch nicht angelegter Ursache Gasverlust ein.“

Nobile ließ sogleich die Spritzlampen der „Italia“ nach Eis unteruchen. Der Monteur Alessandria meldete, daß alles in Ordnung sei. In sechs bis acht Minuten vollzog sich dann die Katastrophe. Wir versuchten durch Abwerfen allen Ballastes das Schiff zu erleichtern, stürzten aber doch aufs Eis. Der erste Moment war schrecklich. Wir waren einzeln in der Eiswüste. Auch unsere gesamten Proviant hatten wir als Ballast mit abgeworfen. Es war unser Glück, daß Malmgren bald danach einen Teil der Lebensmittel wieder fand.

Siebenmal kam ein Eisbär ganz nahe zu unserm Lagerplatz.

Er hatte es aber wohl mehr auf unsere Vorräte als auf uns selber abgesehen. Professor Malmgren jagte einen Eisbären mit seinem Revolver auf eine Entfernung von nur sieben Meter. Ueber

Malmgrens Schicksal

hundertern in der Öffentlichkeit viele Gerüchte. Malmgren war immer ein Liebling Nobiles. Nobile war an sich gegen den Abmarsch

arenearuppe, ließ aber allen Expeditionsteilnehmern die Freiheit, eigene Entschlüsse durchzuführen. Malmgren ist aus eigenem Entschluß gegangen. Er verrieth Nobile für den Fall, daß er das Festland und Sylse erreichte, mit der Sylse-Expedition zurückzutreten.

Ueber den weiteren Verlauf dieses tragischen Marsches weiß ich nur das, was Zappi erzählt. Es ist ja möglich, daß Malmgren gelagert hat, Zappi und Mariano möchten ihn liegen lassen und allein weitermarschieren. Malmgren war ein Gentleman und ein fester Charakter. Heute, wo man hier ruhig sitzt, kann man wohl sauen, Zappi hätte sich einen Brief von Malmgren schreiben lassen sollen, aber in der verzweifelten Lage hatte man sicher anderes zu denken. Selbst Zappi und Mariano haben wohl nicht geglaubt, daß sie noch gerettet würden.“

Warum man Nobile zuerst rettete.

„Man hat die Rettung Nobiles, der nicht wie der Kapitän eines Seeschiffes als letzter auf seinem Untergangsposten ausharrte, stark kritisiert. Man muß dabei aber wohl berücksichtigen, daß Lundborg mit dem Auftrage ankam, Nobile zu holen.“

Außerdem hatte der General ein Bein und eine Hand gebrochen. Wir hatten anfangs geplant, daß wir, falls eine Rettungsmöglichkeit nahe, in folgender Reihenfolge heranmarschieren sollten: Zuerst der Navigationsoffizier Cecconi, der auch ein Bein gebrochen hatte, dann ich selbst, der schneeblind geworden war, hierauf Adriani, Johann Nobile, Ghisleri und der Telegraphist Biasi. Nun aber hatte Kapitän Lundborg noch einen Beobachter an Bord und hätte, selbst nach Entfernuna aller entbehrlichen Gewichte, den schweren Cecconi, der 105 Kilogramm wog, nicht mit durch die Luft führen können.

Nobile hingegen war der leichteste von uns, er wog nur 88 Kilogramm. Daher war anfangs seine Rettung auch technisch am leichtesten durchzuführen.“

Professor Behounek reiste heute früh nach Prag zurück. Er will dort sein Material verpacken. Nach ein halbtägigem Malmgrens mit wissenschaftlichen Aufzeichnungen, das er nach der Katastrophe auf dem Eise gefunden hatte, ohne es Malmgren zurückgeben zu können, wird er dazu benutzen.

General Nobile traf am Montag abend auf der Durchreise nach München in Nürnberg ein. Eine

zahlreiche Menschenmenge, bestehend aus Angehörigen der italienischen Kolonie, aber auch aus Gegnern Nobiles, hatte sich am Bahnhof eingefunden. General Nobile machte einen sehr erschöpften Eindruck. Er zeigte sich am Fenster und ließ sich verschiedene Male fotografieren. Bei seiner Abfahrt setzte ein ziemlich heftiges Pfeifkonzert ein. Auch Fluifufe wurden gehört, während von anderer Seite „Ruhe, Ordnung, Gerechtigkeit“ geboten wurde.

Der große Brand in Lodz.

Die Brandkatastrophe vom Sonnabend in Lodz (nächst in London, wie es gestern irrtümlich hieß) stellt sich als eine der größten Brandkatastrophen der Stadt seit Jahren heraus. Das Feuer konnte sich deshalb sofort ausbreiten, weil die angrenzenden Straßen wegen Erdarbeiten gesperrt und außerdem verengt waren.

mit flüchtenden Menschenmassen verstopft waren, daß niemand einen Ueberblick über die Ausdehnung des ungeheuren Flammenmeer gewinnen konnte. Wie sich herausstellte, war ein Lager von 5000 Kilogramm Benzin aus noch nicht geklärter Ursache in Brand geraten, das unter ungeheurer Detonation innerhalb weniger Minuten das gesamte fünfstöckige Gebäude und die übrigen Häuser des gleichen Blocks in Flammen setzte. Kurz darauf, noch bevor die Feuerwehr an den Brandherd heran konnte, fürzte die fünf Stock hohe Front des Gebäudes ein und riß die Verbindungsmauern mit den Nachbargebäuden im Fallen mit, wodurch das Feuer noch mehr an Ausdehnung gewann.

In einem Nachbarhaus, in dem sich eine Frauensfamilie befand, brach eine Panik aus, jedoch konnten alle Patienten gerettet werden. Das Feuer dauerte die ganze Nacht und den Sonntag über an. Die Zahl der bei den Rettungsarbeiten verunglückten Personen hat sich auf 44 erhöht. Den offiziellen Meldungen nach sind zwei Tote zu beklagen. Andere unbefestigte Meldungen wollen von mehr Todesopfern wissen.

50 Personen nach Genuß von Eis erkrankt.

In einem Arbeiterwohnviertel erkrankten etwa 50 bis 60 Personen nach dem Genuß von Eis. Es wurde sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet, ob irgendwelche Giftstoffe in dem Eis enthalten waren.

Ein Ringbahnzug in Berlin eingeleitet. In Berlin-Weißensee eingeleitet am Montagfrüh ein Ringbahnzug auf der Strecke Grünwedel-Nordring. Die Lokomotive sprang aus den Schienen und riß die drei nachfolgenden Wagen mit um. Personen wurden nicht verletzt. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht geklärt.

Restbestände und Reste

zu extra billigen Sonderpreisen

Stangeneleinen 80 cm breit	Meter	0.68
Stangeneleinen 130 cm breit	Meter	1.10
Bettbezüge aus Stangeneleinen, mit 2 Kissen, fertig genäht	Bezug	6.75

Wasch-Kleiderstoffe

Wasch-Musseline große Musterauswahl	Meter	0.65	0.58	0.48
Kleiderzeffirs Streifen, Karos u. einfarbig	Meter	0.78	0.68	0.45
Woll-Musseline reine Wolle, hell- und dunkel-gründig	Meter	2.00	1.75	1.45
Voll-Voiles bedruckt, ca. 100 cm breit, moderne Muster	Meter	1.65	1.50	1.35
Voll-Voiles bedruckt, ca. 120 cm breit, mit Bordüren	Meter	2.95	2.35	1.95
Musseline-Indanthren bedruckt, 80 cm breit	Meter	1.25	0.95	0.72

Seidenstoffe

Kunstseiden Karos und Fantasiemuster	Meter	0.85	0.75	0.49
Duchesses braun und schwarz	Meter	1.10	0.88	0.68
Paillette-Messalines reine Seide, in vielen Farben	Meter	2.25	1.85	1.50
Bast-Seiden bedruckt, 80 cm breit, reine Seide, große Musterauswahl	Meter	2.25	1.85	0.98
Bourette-Seiden reine Seide	Meter			

Damen-Wäsche

Trägerhemden	Stück	0.96	0.75	0.48
Achselschlußhemden	Stück	1.95	1.35	0.98
Hemdchsen	Stück	1.95	1.45	0.95
Nachthemden	Stück	2.25	1.75	1.45
Prinzebröcke	Stück	2.45	1.95	1.45

Damen-Kleidung

Damen-Kleider aus Wasch-Musseline	Stück	1.75
Damen-Kleider Indanthren	Stück	2.95
Frauen-Kleider aus Wasch-Musseline mit langen Aermeln	Stück	5.90
Herrenstoff-Mäntel mit Rückenpassage und Falten	Stück	8.75
Gummi-Mäntel auch für starke Damen	Stück	14.75
Rips-Mäntel reine Wolle, mit Biesensstepperei u. Gürtel	Stück	16.75
Frauen-Blusen aus Wasch-Musseline mit langen Aermeln	Stück	2.90

Sämtliche garnierte Damen- und Kinder-Hüte aus Geflechten zu besonders billigen Preisen

J. LEWIN

Halle an der Saale
Marktplatz 2 und 3



WALHALLA
 Nr. 1. Dönhofs
 Tel. 283 85 Tel. 283 85

Heute Abschiedsvorstellung
Im Flug um die Welt
 Revue in 25 Bild. Gewöhnl. Preise

Morgen Mittwoch
 Premiere der Revue des
 Humors und Frohsinns
„Sieh mal guck“

In 20 lustigen Bildern
 von Leo Morgenstern
 Der Gipfel des Humors
 Lachen, nichts als Lachen!
 Glänzende Besetzung m. Leo Morgen-
 stern, d. berühmten Komiker
 Die Sterna-Girls
 Gewöhnliche Preise — Vorverkauf
 ab 11 Uhr ununterbrochen

Auswärtige Theater

Witte Theater
 - Leipzig
 Mittwoch, 1. Aug., 20.00
 Ein beliebiger Herr
 René Cyprien-
 theater in Leipzig
 Mittwoch, 1. Aug., 20.00
 Der Beter aus
 Dingsda

Hofjäger
 Morgen Mittwoch,
 nachm. u. abends
**2 große
 Garten-
 Konzerte**

**Fruch Weinschänke
 Gutenberg**

Das hallische Grinzig
 Morgen Mittwoch ab 4 Uhr
Gartenkonzert

Autobusabfahrt 2.30 Uhr, 3.30 Uhr
 ab Hallmarkt,
 Wettiner Platz 10 Minuten später

Bergschenke
 Perle d. Saaleales
 Jeden
 Mittwoch
 nachmittags
Konzert
 Eintritt frei.

18 Mart
 focher auf Zeitlösung
 einer Stoffaberdarung
 bei G. Hofe, Galle,
 Gr. Sandberg 8.

**Die ganze Welt hängt um
 das Schicksal von
 Amundsen**

seit er auflief, um Nobile Rettung zu bringen. Nicht zum ersten Male ist der kühne Polarforscher im ewigen Eis festgehalten. Als er seinerzeit mit der „Maud“ die Polarmeere durchfuhr, um das Material wissenschaftlicher Forschungen zu bereichern, war er Jahre hindurch von aller Welt abgeschnitten.

**Tragisch
 mit seinem Namen verknüpft**
 ist die Persönlichkeit des jetzt so elend im Polar-
 eis umgekommenen Forschers

Professor Malmgreen,
 der seinerzeit Amundsens Begleiter auf der „Maud-
 Expedition“ war.

Im ewigen Eis!

Erstaufführung dieses wissenschaftlich-
 hochwertig. Filmwerkes am Donnerstag,
 dem 2. August, nachmittags 4 Uhr

C.T. Gr. Ulrichstr. 51

Im Park des Neumarkt-
 schützenhauses
 Mittwoch, den 1. August, abends 8 Uhr
Großes Park-Konzert
 der Götlich-Kapelle, Leitung Kapellmeister R.Göwlich
 ab 7/10 Uhr Ab 7/10 Uhr
 auf Halles bester Tanzdielen im Freien
Im tollen Tempo der Nacht
 3 Kapellen: 3 Kapellen:
 Koeners Symph. Tanz-Orchester
 Richardy-Band • Tanzorchester Frauendorf
 Eintritt 1 Mk. Kein Tanzgeld Eintritt 1 Mk.

Nachmittag 4 Uhr: Großes Park-Konzert bei freiem Eintritt

Sprechapparate Nähmaschinen

Wer sich ein gutes Fahrrad kaufen will,
 der überzeuge sich bitte **vorher** durch
 Besichtigung meiner Schaufenster von dem,
 was ich ihm biete. Der Weg lohnt sich.

H. Prophete
Rannische Str. 15/16
 Anzahlung von 10 Mk. Abzahlung von 3 Mk. an

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

**Und heute und morgen zu
 Mady Christians
 als
 Fräulein Chauffeur**

Ein unerschöpflicher Born pikantester Situationskomik und goldig silber Schelmerie in 8 köstlichen zwerchellerschütternden Akten.

In den führenden Rollen:
 Mady Christians — Fritz Kampers
 Johannes Riemann — Hilde Maroff
 Lotte Looring

Neben der glänzenden Besetzung steht eine sprudelnde lustige Handlung und die schmissige Regie formt dieses Lustspiel in einen Lachkrampfzettel, der augenblicklich in ganz Deutschland brausende Heiterkeitsstürme erzeugt.

Im 2. Teil des neuen Spielplans bieten wir
Im Zauberbann der Berge
 Der große Alpenfilm. Ein unvergänglich Genuß für jeden Naturfreund.

Poch muß man haben
 Ein tolles Lustspiel in 2 Akten.

Auf der Bühne:
Eugen Millardo
 Der famos Humorist m. vollständigem neuem Schläger-Repertoire.

**Ein ungewöhnliches
 Filmwerk von atem-
 raubender Spannung!**
 Ein Film aus der Atmosphäre der großen Gesellschaft!

**Das Karussell
 des Todes**

Die Hauptrollen kreieren:
 Claire Rommer — Jean Marat — Erich Kaiser-Tietz — Angelo Ferrari — Anton Pointner — T. Lehmann — Madeleine und Marion Spadoni

CLAIRE ROMMER
 ist die schöne Trägerin der Hauptrolle. Ihre Bankiergattin ist eine feine, zarte Blume, der unsere ganze Sympathie gehört. Ihre dramatischen Szenen sind von zwingender Eindringlichkeit und Wärme

Im bunten Filmtell:
Der Rabenvater
 2 Akte Lachsaven.
An der Küste Dalmatiens
 Ein herrliches Naturbild.
CT-Wochenbericht
 das Aktuellste aus aller Welt.

**Heraus
 aus dem „alten Tritt“**

nicht verkalten, jung bleiben und fröhlich!

Nutzen Sie den Sonntag. Fahren Sie mit uns am 5. August in das wunderschöne Naturschutzgebiet des Quesenberges! Sie werden am ein unvergessliches Erlebnis bereichert sein!

Programme kostenlos. — Karten für 5.50 M. in unseren 3 Geschäftsstellen:

Kleinschmieden 6 neben der Engel-Apotheke;
 Bäckersbude, Rannische Straße 10 und
 Waisenhausring 1 b.

Fahplan
 der
Kraftpostlinie Halle-Seeburg
 Gültig vom 31. Juli ab.

ab Halle 7⁰⁰ 12⁰⁰ 14⁰⁰ 14⁰⁰
 täglich

ab Seeburg 8⁰⁰ 11⁰⁰ 17⁰⁰ 19⁰⁰ 21⁰⁰
 täglich nur an Sonntagen

Nach Bedarf nach anfahrplanmäßig.

**Berichte
 Blätterlein**
 nimmt noch außer d.
 Halle, Halle,
 Auguststraße 3, bei
 Postf.

Eine Sensation für Halle!!!
Mdme. Walkers (London)
Original-Alhambra-Girls

**Kommen am Donnerstag
 nach Halle!!!**

Alles Nähere morgen!

Bankhaus G. H. Fischer
 Halle (Saale) Gegr. 1854 Berlin W 56
 Universitätsring 26 Französischerstr. 33

Konto-Korrent-, Scheck- und Effekten-Verkehr
 Annahme von Bareinlagen bei guter Verzinsung
 Stahlkammer — Hypothekverkehr

**Heydri-
 Konservatorium**
 I. Musik. Theater,
 Lehrberuf.
 Der Unterricht hat
 heute in vollem
 Umlaufe begonn.
 Anmeldung, tägl.
 12—1 und 3—4,
 Götchenstraße 20

Weinberg
 Mittwoch, den 1. August,
 nachmittags und abends
2 Gr. Militär-Konzerte
 u. a. Fanfaren für Herold-Trompeten u.
 Kesselpauken, in Parade-Uniform, dazu
Gr. Schlachtentwerwerk
 Pers. Leitg. Obermusikf. C. Steuer.
 Eintritt nach. frel, abends M.—,30.
 Für Konzertbesucher Freitanz.

**Fertige Innen-
 für 29 M.**
 nkl. haltb. Futter-
 zuzulaten mod. Anzug
 oder Mantel nach
 genauem

**Donnerstag, den 2. August,
 nachmittags und abends**
2 Gr. Garten-Konzerte
 vom Götlich-Orchester.
 Als Sondereinlage habe ich einige
 tüchtige Künstler für die Donnerstag-
 Konzerte gewonnen und zwar:
 Georg Sennewald Georg Böhmer
 Ooerettensängerin Heiden-Bar ton
 Ein Pflü Humorist
 Der weibliche Komiker und Kontrabassist

MASS
 aus mitgeb. Stoffen
 Tadelloscher Sitz!
M. Ehrlich
 Leipziger
 Straße 69

Bad Kissingen
 Kurhaus Palatia, Kurhausstr. 27.
 3 Minuten vom Bahnhof, den Bädern und
 Quellen. — Gut bürgerliche Küche. —
 Billige Preise. Besitzer Ed. Trost.

**Sobel's
 billiges Angebot**

In weißem u. buntem Porzellan

Porz.-Eßspießteller m. Br. Zaden, Gold u. Blau, tief u. hoch 0,45	Porz.-Küchengerät. 22 Stk. m. Schöner Dekor 19,85
-----------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------

Kaffeetasse, weiß, groß 0,89	Tasse mit Untertasse, Schalenform 0,18
Eierbecher, weiß 0,06	Kaffeeteller, groß, weiß 0,12
Speiseteller, tief und hoch, mit Zadenrand 0,28	Abendbrotteller mit Zadenrand 0,19
Kaffeeteller, bunt 0,18	Tasse und Untertasse m. Breit. Goldrand 0,38
Abendbrotteller mit breitem Zaden-Goldrand und Blau 0,28	Eierbecher mit Goldrand 0,10
Butterdose m. Breit. Goldrand, Blau u. Schiff 0,95	Tasse und Untertasse mit Schöner Zaden 0,28
Teller, chinabian, 19 cm 0,50	Kaffeetasse, chinabian 0,95
Zuckerdose, chinabian 0,50	Glas, chinabian 0,50
Tasse mit Untertasse, chinabian 0,50	Butterfächer, ohne Str 0,95
Bohnen Schneidemaschine von 1,95 an	

Kaffeeterrine 5 teilig, m. Schöner Dekor 1,99	Kaffeeterrine 3 teilig, m. Schöner Dekor 3,50
------------------------------------------------------	------------------------------------------------------

Einfachapparat kompl. m. Zernu* 4,95 meter u. 6 Spang. 4,95	Einfachapparat enge Form 1/2 Str. 4 Str. 1 Str. 0,30 0,32 0,35
-----------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------

Speiseterrine 28 teilig, m. Br. Goldrand 19,85

Wandkalender ganz Weinber. in all. Schö.

**Steinweg 45
 und Große Ulrichstraße 9**

Pelze

Seit 46 Jahren führen wir Qualitätsware.
 Das hat uns einen großen zufriedenen
 Kundenkreis geschaffen. Wir setzen
 unsern Stolz in gute und dennoch preis-
 werte Ware.

Felzmantel 195.— Am. Opossum 45.—
 Pelzbesätze uner- Wollserval 45.—
 schöpfung. Auswahl Kreuzschakal 48.—
 Ech Skunks 75.— Skunkoposs. 39.—

Magazin zum Pflu

Libbrin

An der Ulrichskirche, Leipziger Straße 97

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Ausgabekassen ohne Belegkosten 1,50 RM., Angebotspreis 0,30 RM., die gefülltepatente Kolonietheile, 1,25 RM., die Metallspindel.

Aus der Stadt Halle

Flüchtiger Traum.

So ein recht schönes Motorrad war schon längst das Ziel seiner Wünsche. Und nun sah er es vor sich, eine tadellose Maschine. Und unbeschadet war er auch. Vorfristig entfiel er das Rad. Eine Soglia fand er auch bald, eine Ammerdorfer Schöne. Die nahm gern Platz auf dem breiten Sitz. Und nun donnerte man gen Eisenbein. Aber der Jüngling, ein fiebzehnjähriger Bursche, war bekannt als leidenschaftlicher Liebhaber des Motorradports. Man tippte sehr rasch auf ihn. Und als er in der Ruffahrt gerade so recht seines neuen Gefährtes froh werden wollte, nahm ihn schon die Kriminalpolizei beim Knie. Mathilde mußte absteigen. Der Jüngling das Rad weichen: Richtung Ammerdorf, von woher er gekommen war. Und dann schwang sich statt des lieben Puppchens ein rauher Polizeimann auf den Sozius. Und zurück ging die Fahrt. Mathilde löste in stiller Demut eine Fahrkarte östlicher Klasse nach Halle. Der Motorradbesitzer aber nahm schließlich sein Eigentum wieder an sich.

Noch eine Motorradführung.

Ein Kaufmann legte sich vor einigen Tagen ein Motorrad zu. Auf der ersten Fahrt lernte er eine junge Dame kennen, die ein ganz besonderes Interesse für den Motorradport hatte. Sie kannte die Hebel und Griffe besser als der Fahrer und war ganz besonders paratam mit Benzin. Kurz und gut — am Sonntag ließ sie auf dem Führer und er auf dem Sozius. Die Fahrt ging zum Petersberg. Dort lehrte man ein und starrte sich. Denn der Tag war heiß und die Landstraße heiß. Nach ein paar Minuten entschuldigte sich die Dame, aber aus den Minuten wurde mehr als eine Viertelstunde. Nun ging der Kaufmann hinaus. Weg war die Begleiterin, weg das Motorrad. Es blieb dem Enttäuschten nichts anderes übrig, als mit der Bahn nach Halle zurückzufahren. Schmerzen Herzens meldete er den Vorfall auf der Polizei. Nun setzte der behördliche Apparat ein. Wieder nach einiger Zeit erschien der Kaufmann aber bei der Öbrigkeit und meldete, die junge Dame mit dem Motorrad sei wieder da. Sie habe ihm mal einen Spritzer nach Berlin gemacht, um dort eine Tante zu besuchen. „Schön ist nicht bösel“ meinte der Motorradmann. „Erstens ist sie ein ganz reizendes Mädchen, und dann versteht sie Benzin zu sparen. Ich siehe die Angelei gerührt“

Böser Ferienabschluss.

Am Gelandebrennen begünstigt hat gestern nachmittag eine Anzahl Schulfreier am letzten Feiertag mit einem gefährlichen Spielzug. Sie hatten irgendwo Karbid gefunden, taten es in eine Flasche und gossen Wasser darauf. Das sollte einen Spoh geben, wenn die Flasche mit lautem Knall explodiert. In reizvoller Entfernung warteten die Schölmie. Aber die Zeit ward ihnen lang. Die Bombe wollte nicht losgehen. Ein dreizehnjähriger Knabe hin zur Flasche und wollte an der Flasche den Verschluß lösen. In demselben Moment explodierte sie. Und die Splitter verletzten ihn am linken Fuß. Am rechten Handgelenk und am linken Zeigefinger. In einer Baubude verbanden den fünfjährigen hüßerbereite Zeite seine blutenden Wunden. Dann brachte man ihn zum Arzt. Die Verletzungen sind nicht bedenklich, aber einen empfindlichen Dentsettel hat der Junge doch erhalten.

General Nobile auf dem hallischen Bahnhof.

Montagmittag gegen 1 Uhr. Der Bahnhof 3 des Hauptbahnhofs zeigt das gewöhnliche Bild. Da laufen Bahnpolizisten auf; man sieht den Reichsbahndirektor Köster Besichtigungen erteilen: Jemandes liegt in der Luft. Und durch die Menschen fließt das Gerücht: „Nobile, der Mann, der sich und sein Land blamiert hat, kommt durch Halle.“ Etwa 13.05 Uhr ist es. Da läuft der Modesburger D-Zug ein. An seinem Ende ist ein Sonderwagen angehängt, der mit seiner braunen Polsterung und den goldenen Buchstaben einen fast prachtvollen Eindruck macht. Es ist ein schwedischer Salonwagen, der den italienischen General und die italienischen Mitglieder seiner Expedition aufgenommen hat. Die Bahnpolizei sperrt ab; es ist zunächst schwer, einen Blick in den Wagen zu tun. Aber bald unterhebt man die dort Sitzenden; ein Großkopf, braungefärbt, liegt am Fenster und schaut auf die Menge. Er ist wie von Zeitnahmslosigkeit befallen. Ist das Rückerinnerung an die Tage in der Eiswüste oder ist es das Gefühl, seiner Menschlichkeit nicht genügt zu haben? Man weiß es nicht. Das Bellen eines kleinen Hundes wird hörbar; man mußte dort dem Wagen; es ist der Begleiter Nobiles, sein Glühwürm, der ihm diesmal nur Enttäuschung brachte. Aus dem Wagen flüchtet ein junger Mensch und hält triumphal eine Karte in der Hand, er hat sich die Unterschrift Nobiles geben lassen und heigt wieder in den Zug. Zugreifenbe erlassen.

doch die Italiener auf der Fahrt durch den ganzen Zug gegangen sind und auch in dem Speisewagen geblieben haben. Auf den Stationen aber schließliche sie ab und werden unglücklich. Der schwedische Wagen wird abgehängt und an den Münchener D-Zug rangiert. Jetzt erscheint Nobile am Fenster; ein kleiner, schmächter Mann, Ende der Dreißig; mit eingefallenen Baden schaut er über die Menschen hinweg. Er will freitbar aussteigen wird aber von seiner Begleitung zurückgehalten. Er fühlt sich unwohl auf einen Stuhl und zieht sich in den Hintergrund zurück. Die übrigen Mitglieder der Expedition stehen in dem Gang des Wagens oder sitzen am Fenster. Zigarettenrauch und Gläser steht man auf den kleinen Tischen vor ihnen stehen. Es liegt etwas wie eine Disharmonie über dem Ganzen. Jeder einzelne scheint sich nur mit sich zu beschäftigen, die anderen im Wagen sind nicht für ihn da. Man bemerkt einen italienischen Gefüllten im schwarzen Rod; alle Italiener tragen Brillen und nur die geschwundenen Instrumente der schwedischen Schlafwagenoffiziere bringen Bunttheit in das Bild. 1.27 Uhr ist es, der Zug lech sich langsam in Bewegung. Unter den Passagieren hat es sich herumgeprochen, daß Nobile im Zuge ist. Der Bahnhof ist jetzt gefüllt mit Menschen, die alle nach dem braunen hölzernen Wagen harren. Und als die Wäber sich zu drehen beginnen, da hört man den Ruf: „Wo ist Malmgreen?“ Das Wort wird von manchen aufgenommen und sie auf den Öhren der Nobile-Leute bringen. Es aber fluchen wütend durch die Fenster. Malmgreen. So rüllt Nobile mit seinen Leuten im schwedischen Wagen, gleichsam hinter schwedischen Gardinen, weiter Heimat zu.

Wo ist Malmgreen? Das Wort wird von manchen aufgenommen und sie auf den Öhren der Nobile-Leute bringen. Es aber fluchen wütend durch die Fenster. Malmgreen. So rüllt Nobile mit seinen Leuten im schwedischen Wagen, gleichsam hinter schwedischen Gardinen, weiter Heimat zu.

Eier 12—13 Pfennig.

Der Wochenmarkt vom Dienstag brachte infolern eine Lebenskräftung, als die Eier das Streben zeigen, teurer zu werden. Das Ei zu 10 Pf. ist verschwunden. Der Preis beträgt 12 bis 13 Pf. Wer haben den Dinnen sogar ein Gramophon hingestellt, meinte eine Bäckerin, „aber sie legen nicht und legen nicht.“ In Gemütsalter ist war das Angebot sehr stark. Salat wurde zu 5 Pf. der Kopf verkauft. Im allgemeinen sind die Gemüsepreise infolge des guten Wachstums in diesem Jahre niedrig. Heuböckern sind auf 65 Pf. gestiegen, während sie in früheren Jahren um diese Zeit bis auf 35 Pf. für das Fund gefallen waren. Die Ernte soll zu gering sein. Pilze fehlen gänzlich.

Um den Raststundentag.

Am Sonntag fanden in allen Bezirken des mitteldeutschen Braunkohlgebietes Bergbauern Rast, in denen zur Frage des Raststundentages Stellung genommen wurde. In allen Bezirken

Sammlungen wurde die Wiedereinführung des Raststundentages verlangt. In einer in Halle abgehaltenen Konferenz des Gewerkschaftsverbandes für die Bergarbeiter wurde einstimmig beschlossen, die Gewerkschaften zu beauftragen, das Arbeitsabkommen zum 15. August zu kündigen.

Schleue Trotha.

Der Unterpegel zeigte einen Wasserstand von 1,18 Meter. Die Schleue passierten Dampher Thüringen mit Städtgen tatmäts, 3 Personen, 2 Dampfer, 2 Sandhähne und ein Floß Holz. Die Schleuse in Weßlin wird heute wieder eröffnet.

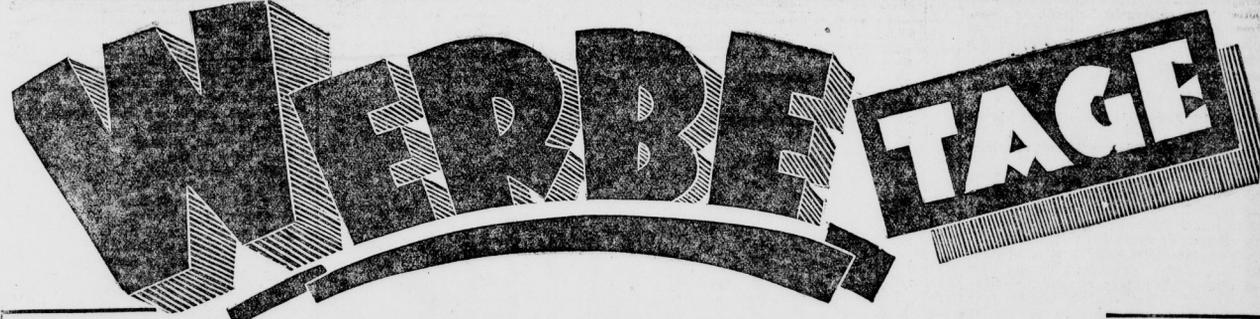
Der Sommerbestand an Schweinen.

Nach fünfjähriger Pause ist am 1. Juni in Preußen, wie auch in anderen deutschen Ländern, wieder eine Schweinejählung veranstaltet worden. Gegenüber dem Bestand am 1. Dezember 1927, der letzten Reichsjählung, ist in der Provinz Sachsen ein Rückgang um rund 180 000 auf 1 470 217 Stück eingetreten in Preußen ausgedrückt um rund 11,2 Proz. gegenüber einem getampfreichen Rückgang um 13,3 Proz. Dieser Rückgang ist als saisonmäßige Erscheinung nach den Abschlängen im Winterhalbjahr durchaus normal.

Der Bestand ist Anfang Juni entsprechend vermindert; 992 000 Stück oder 66 Proz. des Provinzbestandes sind fertig und schlachtbar. In Ostpreußen beträgt der Anteil 7,1 Proz. An Schlachtmaterial waren in der Provinz vorhanden 7665 Zuchtstiere und 116 280 Zuchtstuten. In den einzelnen Regierungsbezirken hatte der Anteil der Schlachtier an der Gesamtbestand der Schweine folgende Höhe: Regierungsbezirk Magdeburg 10,3 Proz., Regierungsbezirk Merseburg 7,1 Proz., Regierungsbezirk Erfurt 6,3 Proz., preussische Durchschnittpunkt 9,1 Proz. Vergleiche mit dem Resultat der Winterjählung lassen sich naturgemäß nicht ziehen, aber auch die letzte Jählung vom Jahre 1923 erlaubt solche nicht, da die Verhältnisse des Jahres 1923 zu stark von jeder Norm abwichen.

Unbekannter Lebensretter.

Am Pulzer Schießgraben fiel gestern nachmittag ein zwölf Jahre alter Knabe beim Spielen in die Saale. Ein junger Mann, der eine rote Confeurkugel trug, sprang ohne Zaubern mit seinen Kleidern die Saale und rettete den Knaben. Darauf lief der Lebensretter, durch und durch nach sportlicher Zurück und sprang dort in ein vorbeikomendes Auto. Weg war er! Es war nicht möglich, seinen Namen festzustellen und ihm zu danken.



Um unserer alten Kundschaft unsere Leistungsfähigkeit aus neu zu beweisen und neue Kunden zu werben.

Table with 4 columns: Werbekpreise für Seide und Kleiderstoffe, Werbekpreise für Leinen- und Baumwollwaren, Werbekpreise für Damen-Wäsche, Werbekpreise für Herren-Artikel, Werbekpreise für Gardinen und Steppdecken, Werbekpreise für Damenkonfektion.

1 großer Posten Offenbacher Leder-Waren handtaschen Handtaschen in vielen Ausführungen, von den einfachsten bis zu den elegantesten zu labelhaft billigen Preisen.

Brummer & Benjamin Halle (Saale), Große Ulrichstraße 23-25.



Berechtigkeit. Eine wahre Begebenheit.

Wenn die Ereignisse der kleinen Gerechtigkeit, die hier erzählt werden soll, für den Beschäftigten nicht so ärgersüchtig wären, wie die Wirkung eines Sankes voller Kamelhaare, und die Wirkung eines Sankes weniger nicht schädlich, so wäre sie geradezu lustig.

In einem Hause am Waisenhausring wohnte die Frau Troden. Mit ihrem Ehemann liegt sie in Scheidung und mit ihrem Hauswirt im Krieg, so daß er sie gern aus seinem Hause heraus haben möchte. Nichts einfacher als das: Man strengt eine Räumungsfrage an und daneben, weil erhebliche Gründe dafür vorhanden sind, eine Schadenersatzfrage.

Am 2. Januar 1928 teigt die Klage, am 20. Januar ergab Beweisbeschluss, am 17. Februar wird Beweis erhoben, am 12. März noch einmal und am 27. März wird verhandelt. In diesem Termin ergab auch gleich das Urteil: Die Beklagte hat die Wohnung ohne Erlaßgattung zu räumen.

Wer einigermaßen mit unserer Mietgesetzgebung vertraut ist, der weiß nach diesem Urteil: Der Hausbesitzer muß gewichtige Gründe in der Hand gehabt haben.

Schod die Gattin der Gerechtigkeit ist ein Weib, und vor ihresgleichen haben die Frauen nicht so viel Respekt wie die Männer: Frau Troden legt Berufung ein. Erste Verhandlung am 2. Juni, Beweistermin am 23. Juni, neuer Beweistermin einen Monat später, am 23. Juli. Der wird auf Drängen des klägerischen Anwalts, da die Sache nun schon lange genug gedauert hat, auf den 7. Juli vorverlegt, Verhandlungstermin auf den 2. August anberaumt.

Also noch wollen neben Monaten harten Kampfes mit allerhand rechtlichen Zwischenfällen (Berufung der Gegnerin, Lauscherobjekte durchsuchen und so dem klägerischen Prozeßmühsal zu entgehen) hatte der Hauswirt glückliche Aussicht, ein einseitiges Urteil in die Hand zu bekommen. Da wird zu seiner Ueberraschung vom Landgericht der auf den 2. August festgesetzte, hoffentlich letzte Verhandlungstermin infolge einer Eingabe der Gegnerin auf den 6. September vertagt.

Kreuzbombenement! Befürchte des in seinen heiligsten Rechtsansprüchen verletzten Hauswirts. Sie hat Erfolg, es heißt beim 2. August, und bald wird die Gerechtigkeit Frau Troden am Bündel haben. Sie denkt der Hauswirt, und so denken wahrscheinlich auch die würdigen Herren beim Gericht. Es scheint mirlich kein Entinnen zu geben.

Aber, was der Verfall der Verhandlungen nicht sieht, das findet in Einsicht ein findlich Gemüt: Frau Troden wartet das Urteil gar nicht erst ab. Am frühen Morgen des 31. Juli steht ein Möbelwagen vor dem Hause mit einer Armee von Bedienten. Noch ehe der Hauswirt die Augen aufgeschwemmt hat, sind die Möbel der Frau Troden aus der Wohnung verschwunden, und er sitzt mit seinem Vermieterpandrecht da. Frau Troden hat ihm und der Gerechtigkeit die Rückseite zugewandt und sich mit einer Verbeugung nach vorn betätigt.

Kein, diese Frauen, sie können listiger sein als heben Teufel!

It diese Tragikomödie nach Beistimmung von einem Dutzend Zeugnissen nun zu Ende?

Das ist noch nicht einmal ganz sicher. Frau Troden hat zwar den gordischen Knoten nach berühmtem Muster einfach zerhauen, das Gericht wird davon aber höchstwahrscheinlich nicht einmal Notiz nehmen. Es wird am 2. August so entscheiden, als ob Frau Troden noch Inhaberin der Wohnung wäre, es wird sie offensichtlich wieder zur Räumung ohne Erlaßgattung verurteilen — aber nicht. Gesten den Fall, dem Vermieter wird aufgegeben, für die Wohnung Ersatz zu schaffen; muß er dann den Speditur bezahlen, bei dem Frau Troden gegen seinen Willen ihre Möbel untergestellt hat? Am sein Vermieterpandrecht ist er auf jeden Fall gebracht und kann nun leben, wie er zu den Kosten der Räumungsprozesse erster und zweiter Instanz und zu seiner Schadenersatzforderung kommt.

O, welche Lust, heute Hausbesitzer zu sein! Der Vermieter aber ist der Mann, den kein Mißgeschick um sein eigenes Rechtsempfinden und um sein Vertrauen in die Wirksamkeit unserer Rechtspflege bringen kann. Er denkt: Unsere Gerichte mahlen langsam, mahlen aber trefflich fein, und wird es nun mit einem Urteilstrag auf die bei dem Speditur untergestellten Möbel seiner Gegnerin verfahren.

Straßenkampf.

Drei Männer gerieten gestern abend in der Markersburger Straße in Streit miteinander. Es wurde gefampft mit Arm und Bein und mit den Zähnen. Einer der Kämpfer erlitt eine Wunde an der rechten Hand. Die Polizei trennte die Kämpfer ab und führte sie zur Polizeiwache.

Geschleif.

In der Straße Kauerz fuhr ein Personentransportwagen einen Radfahrer an und schleifte ihn 10 Meter weit mit. Der Radfahrer verstauchte sich hierbei den linken Arm und erlitt Verletzungen an beiden Knien. Sein Fahrrad wurde stark beschädigt.

In der Glaucher Straße fuhr ein Radfahrer eine 63jährige Frau um. Sie erlitt Verletzungen an linken Bein.

An der Ede Zeigiger Straße und Waisenhausring prallten ein Personentransport und eine Radfahrerin zusammen. Die Radlerin wurde dabei zu Boden geworfen und am rechten Knie verletzt. Sie konnte aber ihren Weg allein fortsetzen. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Es wird wieder gespart.

Steigerung der Spareinlagen bei der Sparkasse gegen 10 Millionen im Vorjahr. — 22

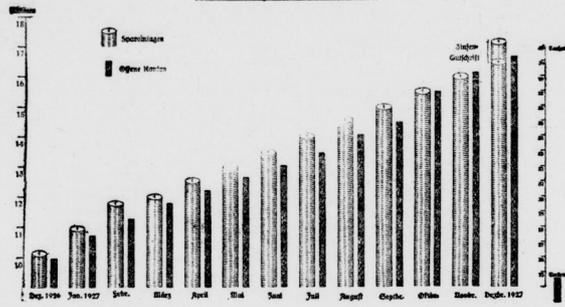
In der letzten Geschäftsbericht der Städtischen Sparkasse für die Jahre 1924 bis 1926 festgestellte Steigerung in der Entlohnung der Spareinlagen bei der Sparkasse der Stadt Halle hat auch im Berichtsjahr 1927 angehalten. Mit Berücksichtigung und Freude können wir wiederum berichten, daß die Spareinlagen wie auch die Zahl der Sparforten über alles Erwarten gestiegen sind. Ein wesentlicher Anreiz zum Sparen lag zweifellos in den verhältnismäßig hohen Guthabenzinsen, die die Sparkasse ihren Einlegern im Berichtsjahre gemährt hat. Ueber den Guthabenzinsen werden jedoch auch die Anlegern nicht vergessen werden dürfen, deren tragbare Gestaltung sich die Sparkasse als gemeinnützige Anstalten ebenfalls angelegen sein lassen mußten. Lausliche Ein-

der Stadt Halle in 1927 um 67 Prozent. — 17 Mil. Mil. März Sparkassen für den Wohnungsbau.

Der Nachweisung erläuteter buchmäßiger Ver- luf von 134 693,86 RM., ein Betrag, der den wirklichen Reingewinn des Berichtsjahres fast rolllos zur Deckung veranschlagt hat, der aber immerhin seines Charakters wegen als stille Reserve zu betrachten ist. Der preussische Landtag hat inzwischen bekanntlich kurz vor seinem Aus- einandergehen, eine Entschlüsselung angenommen, die auf eine Lockerung der Bestimmungen des An- legungsgesetzes hinstrebt, um künftighin den Spar- forten den nötigen Anreiz zu geben. Die Spar- forten werden zu reparieren und sie in der Anlage ihrer Verhältnisse noch besser zu fundieren.

Die recht erheblichen Verzinsungserlösen aus dem Aufwertungsgehalt, die nach der 4. (preussischen) Verordnung zur

Entwicklung der Spareinlagen im Vergleich mit Sparforten



schänkung der Zinspanne muß hiernach oberstes Ziel sein.

Im Vordergrund der Anlagepolitik stand nach wie vor der Wohnungsbau.

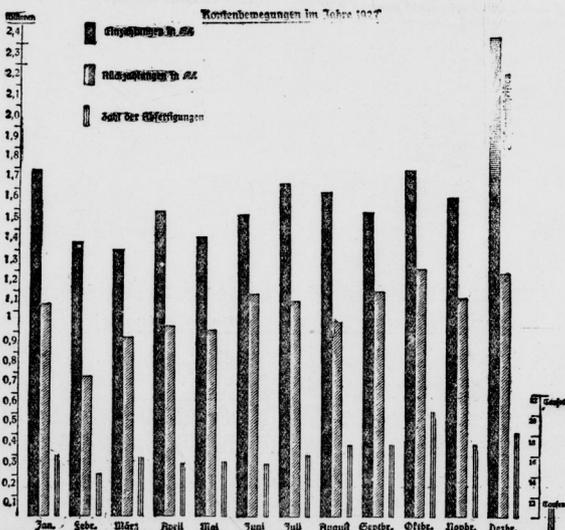
Wir betrachten es als vornehmste Pflicht, mit den uns anvertrauten Mitteln tatkräftig an der Bekämpfung der Wohnungsnot mitzuwirken, die in Halle als dem gegebenen Mittelpunkt des immer mehr an Bedeutung gewinnenden mittelbairischen Wirtschafts- und Industriegebietes ganz besonders in Erscheinung tritt. Wir erreichen auf diese Weise gleichzeitig auch eine starke Verzinsung des Reichs- marktes. Der außerordentliche Geldbedarf für Neubauwerke hat uns die Mög- lichkeit, auch Mißhäuser allgemein wieder zu be- liehen, noch nicht gegeben. Zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten an Altwohnungen haben wir im Laufe des Jahres

Durchführung der Aufwertung von Sparguthaben auf die laufende Rechnung der Sparkasse über- nommen werden müssen, tragen weiterhin dazu bei, das Ergebnis ungünstig zu beeinflussen. Ein entgeltlicher Wafschluß der Aufwertungs- arbeiten hat sich bis zum Ende des Berichtsjahres nicht ermöglichen lassen. So ist namentlich eine Reihe von Hypothekenaufwertungsarbeiten noch anhängig, die aller Zuerst nach noch zu umfangreichen Ermittlungen und Prozessen führen werden.

Die nachmalige Umrechnung der nach der Ver- ordnung vom 28. Juli 1927 anstelle von 12 1/2 Proz. mit nunmehr 15 Prozent

anzuwenden den Sparguthaben

ist beendet. Die Auszahlung aufgerechnet an Guthaben an über 60 Jahre alte S



dem höchsten Wohnungsamt einen Gesamtbetrag von 300 000 RM. zur direkten Auszahlung zur Verfügung gestellt und damit wenigstens den dringenden Bedürfnissen auch auf diesem Gebiete Rechnung zu tragen gelohnt.

Der an sich günstige Abfluß des Berichtsjahres wird durch die außerordentlich der Stadt der Geschäftstätigkeit liegenden

harten Kursverluste an Effekten

wesentlich getrübt. Nach dem Anlegungsgezet ist die Sparkasse gehalten, 15 Prozent ihres verzin-igten Einlagenbestandes in Papieren des Deut- schen Reiches und Preußens anzulegen und weite- re 10 Prozent in anderen mittelbairischen Schul- titeln vorzulegen. Diese Anlegemittel hatten im Mai 1927 fast ausnahmslos einen gemäßigten Kursfuß zu verzeichnen, der bis zum Jahres- schluß nicht wieder ausgeglichen werden konnte. Zwar haben die Kursverluste andererseits Kurs- gewinne einiger besonders vorteilhaft gekaufter Papiere gegenüber, die betänlich bemerkt rund 60 000 RM. betragen, doch dürfen diese nach den gestiegenen Bestimmungen nicht in die Bilanz eingerechnet werden. So erscheint hier ein in beson-

derbedürftige konnte weiter durchgeführt werden. Bis zum 31. Dezember 1927 wurden

in 10 354 Fällen 506 258 Reichsmark ausgezahlt.

Neben den regelmäßigen Revisionen der Kasse haben mehrere unvermutete Kassenprüfungen stattgefunden, Verhandlungen haben diese Re- visionen nicht ergeben. In dem Bericht über die in der Zeit vom 28. Dezember 1927 bis 3. Januar 1928 stattgehabte eingehende Prüfung durch den Revisionsverband heißt es: „Die Sparkasse macht einen guten Eindruck. Es besteht die Ueber- zeugung, daß sie gewissenhaft verwaltet und ge- teilt wird.“

Die Entwicklung des Geschäftswerts ge- harrte sich wie folgt: Bestand Ende 1926: 10 275 815,74 RM., Zahl der Konten 25 948, Durchschnittseinzahlung 396,02 RM., Bestand Ende 1927: 17 165 745,36 RM., Zahl der Konten 39 261, Durchschnittseinzahlung 437,22 RM.; Steigerung im Berichtsjahr 67 Proz. bzw. 51 Proz. bzw. 10 Proz. Der monatliche Durchschnitt der Sparein- lagenumsätze (ohne Zinsausgleichungen) betrug 517 226,12 RM. gegen 430 026 RM. im Vorjahr. Von den Gesamtguthaben sind angelegt: täglich ausbar 7 869 947 RM., auf einen Monat fest

Wer herzhaft lachen will, kommt morgen abend in der Premiere der humoristischen Revue

„Sieh mal guck“ im Wailhalla-Theater auf seine Kosten.

1 988 770,90 RM., auf drei Monate seit 7 297 029,76 RM., Summe wie oben 17 165 745,36 Reichsmark

Aus 9862 (Ende 1926: 8489) am Schluß des Jahres 1927 im Umlauf befindlichen

Heimspardbüchern

wurden in 2530 (2146) Kassen 51 365,91 RM. (42 949,30 RM.) den Sparforten zugeführt. Von den im Berichtsjahr erstmalig an Kinder des zweiten Schuljahres verteilten 4247 Geldent- sprechungen mit einer Stammeinlage von je 2 RM. wurden 2087 Sparforter an den Kassen- stellen vorgelegt und auf diese insgesamt 18 670,89 RM. Einzahlungen (ohne Stammein- lagen) geleistet.

Die schicklichste Ausrichtung des Hypothek- geschäftes schloß sich am Jahresabschluß wie folgt: Bestand am Vorjahre: 1 222 004,25 RM.; Ausgegebenen Darlehen im Berichtsjahre: 2 242 074,77 RM.; Zurückgezahlt wurden: 18 700 RM.; Zugang 1927: 2 223 374,77 RM.; Bestand am 31. Dezember 1927: 3 445 469,02 RM. Bewilligt, aber im Berichtsjahr nicht mehr zur Auszahlung gekommen sind außerdem: 2 223 667 Reichsmark.

Mit Hilfe der Sparkasse konnten seit 1924 gleich 285 Grundstücke mit 1063 Wohnungen dem Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt werden.

Wettervorhersage.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterstelle zulässig.

Der das südliche Inland bedeckende Hochdruck- rücken hat sich weiter östwärts ausgedehnt, wäh- rend der Kern des nördlichen Tiefdruckgebietes noch immer stationar bleibt. Von Zeit zu Zeit treten die südlichen Randwirbel in unser Gebiet ein. Sie liegen es am Montag des öfteren zu härterer Bewölkung kommen. Dienst- tag ertrifft sich ein Ausläufer des Norddeut- schen, während es bei uns zu härterer Bewöl- kung und zeitweiligen Niederschlägen kam. Der Ausläufer wird auch unser Gebiet überflutieren und bei zunehmender Bewölkung zeitweise Nie- derschläge zur Folge haben.

Vorhersage: Bei westlichen Winden mäßig, zeitweise Niederschläge, Temperaturen etwas zurückgehend.

Wetterbericht aus den Sommerfrischen:

- Eisenach, heiter, 17 Grad.
- Bad Liebenstein, heiter, 16 Grad.
- Garmisch-Partenkirchen, heiter, 16 Grad.
- Berchtesgaden, heiter, 16 Grad.
- Tegernsee, heiter, 14 Grad.
- Tölz, heiter, 17 Grad.
- Wetterland, leichter Regen, 14 Grad.
- Trasimbene, leichter Regen, 13 Grad.
- Solothurn, Niederschlag, 13 Grad.
- Eminence, bewölkt, 15 Grad.
- Selgland, bewölkt nach Niederschlag, 14 Grad.
- Röln, bewölkt, 16 Grad.
- Rohls, heiter, 14 Grad.
- Ems, heiter, 11 Grad.
- Schiele, heiter, 14 Grad.
- Saxburg, bewölkt, 17 Grad.
- Bad Sachsa, heiter, 14 Grad.
- Hinsberg, heiter, 15 Grad.
- Schreiberhan, heiter, 20 Grad.
- Bad Reiner, heiter, 16 Grad.
- Bad Rande, heiter, 15 Grad.
- Faden-Baden, heiter, 16 Grad.
- Freudenbach, heiter, 14 Grad.
- Bad Dürkheim, heiter, 14 Grad.
- Annaberg, heiter, 17 Grad.
- Schandau, heiter, 13 Grad.
- Jittau, heiter, 12 Grad.



Der kleine Zeiger vermerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Wailhaller Wetterbericht, 30. 7. 9 Uhr abds. 31. 7. 7 Uhr morg. Leichter Regen. Barometer: 764,5, 753,8. Thermometer C: 17,0, 17,0. Rel. Feuchtigk. 64%, 62%. Wind: W. 1 SSO. Maximum der Temperatur am 30. 7.: 29,8 C. Minimum in der Nacht vom 30. 7. zum 31. 7.: 14,2 C. Niederschlag am 31. 7. 7 Uhr morgens: 0,0 Millimeter.

Rathenower Optisches Institut. Inh.: Th. Städtler, Halle (S.), Oleariusstr. 1a.

Zirkus Krone kommt Freitag!

Vier Güterzüge mit 700 Tieren und 240 Wagen. Die vier eigenen Sonderzüge des Zirkus Krone werden am Freitag in Halle auf dem Güterbahnhof entladen, und die Einreisungsordnung findet pünktlich am Sonnabend statt.

Rommann Bin

in die Wäckerstraße der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland, Marktstraße 10. Bequemere Zeitungs-Telegraph und geförderter behaglicher Schreibraum stehen den Lesern zur Verfügung. Kein Kaufmann.



Der erste Sonderzug mit den weißen Zirkuswagen wird die Reichsbahn...

Zirkus Krone geht u. a. vier eigene Lichtmaschinen mit, die ausreichen...

Aquarien- und Terrarien-Ausstellung In den Räumen und Gewächshäusern der Stadtgärtnerei...

Antiquariat. Herr Obergerichts- rath Robert Groß in Halle...

Reisebüro. Am 1. August feiert Fräulein Julia Müller...

Wohnung. Ein Obermann in der Nähe seiner Wohnung...

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn-Verkehrsmittel Halle vom 4. bis 10. August...

In welchen Fällen erteilt die Reichsbahn Fahrpreisermäßigung?

Es herrscht in der Bevölkerung immer noch Unklarheit darüber...

Ermäßigungen für einmahlige Fahrten:

- A. Halber Fahrpreis 2. und 4. Klasse an: 1. Wissenschaftliche Ausflüge...

B. Halber Fahrpreis 3. und 4. Klasse:

- 1. An Schulen für Schulausflüge (mindestens 10 Teilnehmer)...

C. Die Benutzung der 3. Klasse bei Zahlun...

- 1. An Kriegsbefähigte, die wegen ihrer Verletzungen...

Ermäßigungen für Dauereisenfahrten.

- I. Halber Fahrpreis 2. und 4. Klasse an: a) Schüler für Schulbusse...

III. Besondere Ermäßigungen:

- a) Schülermonatsfahrten, die ein Studierend und Schüler...

Besondere Fahrpreisermäßigungen.

- 1. Sonntagseisenfahrten (33% Prozent Ermäßigung...

Weinberg, Am 1. und 2. August, je zwei Ortsgesamter...

Veranstaltungen

Deutschnationale Parteipartei Gruppe Süd-Ost...

Bühnenfestsbund. Die neue Spielzeit bringt für unsere Mitglieder...

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle...

Geheimverkehr. Der 53. Weltkongress in Bremerhaven...

Am 1. August feiert Fräulein Julia Müller...

Wohnung. Ein Obermann in der Nähe seiner Wohnung...

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn-Verkehrsmittel Halle...

Wohnung. Ein Obermann in der Nähe seiner Wohnung...

Warm sowie zur Suppe und als Brotbelag große Riesen-Knobländer mindestens 25, Rindfleisch 65, hohe Rippe 80, Bratenfleisch 100, A. Knäusel

Saalschloss Bunter Abend Gr. Doppel-Konzert im Musikpavillon...

Heidekrug Dölan KONZERT Heute abend „Ein Abend im Grinzing“...

Rabeninsel Etablissement Leonhardt Mittwoch, d. 1. Aug. von nachm. 3 1/2 Uhr an...

Kaffeegarten Böllberg Morgen, Mittwoch, nachm. Künstler-Konzert

Möllers Rosengarten Sonntags u. Mittwochs nachm. 4 Uhr Garten-Konzert

Tanz im Freien und im Saal Großes Feuerwerk

Wittekind. Mittwoch 1. Aug. Dampferfahrt nach Röpzig

Aquarien- und Terrarienausstellung bis 15. August in den Gewächshäusern der Stadtgärtnerei...

Für Jertümpfer die durch höherer technischer Lebererkrankung...

Kinderwagen große Auswahl, billigste Preise, modernste Ausführungen...

Aus der Heimat

Todessturz mit dem Motorrad.

Esleben. Der hier zu Besuch weilende Wertmeister Unfang aus Hamburg, die bis 1922 als Schupo-Kamerad bei der Esleber Schutzpolizei tätig war, unternahm anlässlich seines Besuchs eine Vergnügungsfahrt mit dem Motorrad. Im Beiwagen hatte er Frau Techt mit sich mitgenommen. Bei der er mit seiner Frau Wohnung genommen hatte. Sonnabend abend fuhr Unfang durch die Hauptstraße Bornstedts in Richtung Schloßberg. Am Mühlberg bei Wollerode verlor der Fahrer beim Nehmen einer Kurve die Gewalt über sein Rad und fuhr in den Straßengraben, wobei sich das Motorrad überstülpte. Unfang blieb mit gedrohenem Genick tot auf der Unglücksstelle liegen. Frau Techt wurde aus dem Beiwagen geschleudert und hat schwere Verletzungen davongetragen. Sie wurde sofort in das Knappschafts-Krankenhaus übergeführt.

Mit dem Auto in die Schäferde.

Stedten. Am Sonnabend fuhr in Stedten, umweit von Secht's Mühle, ein Kraftfahrzeug mit Anhänger in eine Schäferde. Es war dem Führer des Fahrzeuges auf der abschüssigen Stelle nicht gelungen, den Wagen rechtzeitig zu bremsen. In der Schäferde mußte es sofort gestoppt werden.

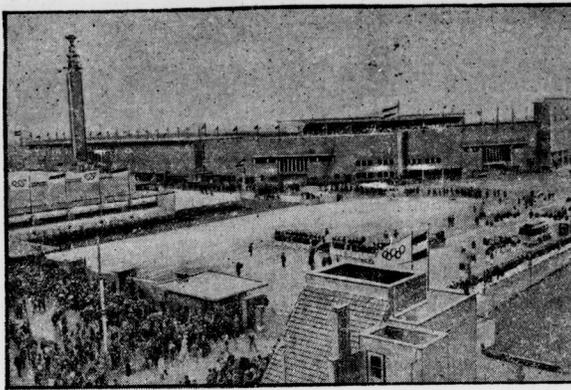
Verheerender Wirbelsturm.

Emlefeld. Freitagabend, gegen 10.30 Uhr, kam in Richtung Südwest-Nordost über die Hüren Emlefelds ein Wirbelsturm von seltener Heftigkeit einhergebrochen. Seine verheerende Wirkung machte sich hauptsächlich an den Gebäuden der oberen Schäferde und an den Pflanzenräumen ihrer Umgebung bemerkbar. Am häufigsten der letzteren wurden entweder vollständig gerodet oder ihrer Zweige und Kronen beraubt. Identisch so beschädigt, das ihr reiches Gehörges vollkommen vernichtet wurde. Dazu wurden auf einem nahe der Hundsbunde von Getreidegarben in die Höhe gewirbelt und weit fortgeführt. In der Schäferde selbst drach sich der Wirbelsturm mit solcher Gewalt, daß die Dachziegel nicht weniger als drei Gebirgen teilweise abgehoben wurden. Dazu wurde ein fest angebrachter Ackerwagen etwa zehn Meter weit weggeführt. Die mit unumwiderrlicher Gewalt einhergehende Windhölle hat unendlich die Fenster eingedrückt, die Zimmer mit Staub, Dachziegelstücken und Häutern verunreinigt und ein schales, heulendes Geräusch lassen, das die Insassen ihr letztes Stübchen genommen wählten.

Fischherben in der Soale.

Nammsburg. Unter dem Einfluß der Hitze und der langen Trockenheit ist der Wasserstand der Fische so gering geworden, daß vielfach ein großes Fischsterben eingetreten ist. Durch die Abwässer der Industrie wird der Soalen noch mehr zerstört. Im Gebiet der oberen Soale sind große Mengen von Fischleichen gesammelt und eingetragenen worden. Die Fischereiberechtigten haben sich in Gemein-

Das Stadion in Amsterdam am ersten Kampftage.



schaft mit dem Thüringer Fischereiverein an das Ministerium gewandt, um dem Notstand durch geeignete Maßnahmen abzuhelfen.

Statt des Bullen ein Ziegenbock.

Schelen. Zwei hiesige Einwohner führen nach Mißlaustreit um einen Bullen zu kaufen und mit dem Wagen nach Gehöfen zu transportieren. Schon in Mißlaustreit wurde der Bulle, den man erstanden hatte, fest mit Bier besoffen. Und das Spiel wiederholte sich so ziemlich in allen Dörfern durch die man kam. In recht unheimlicher Stimmung langten beide gegen 2 Uhr nachts zu Hause an. Untermwegs schon war dem einen die Sacke nicht recht behoben, denn als er dem Tiere die Ohren freizulegen sagte er: „Das Vieh hat recht kleine Ohren.“ Auch gehör aber noch das Erstaunen, als zu Hause der Bulle abgeladen werden sollte, man hatte einen Ziegenbock auf dem Wagen geladen, nicht aber einen Bullen. Der Ziegenbock wurde sofort mit dem Wagen geladen, aber aber lustige Redensarten haben ihn untermwegs veranlaßt. Lang davor wurde denn wirklich der erstandene Bulle nach Hause geholt, nähere Auskunft aber nicht gegeben.

Nicht Gebäude vernichtet.

Sehla (Höhen). Bei dem jüngsten schweren Gewitter schlug ein Blitz in das Anwesen des Landwirts Falkenbach in Bernsdorf ein und zündete. Das Feuer fand in den gefüllten Scheunen reiche Nahrung und griff auf die Anwesen der Landwirte Kind, Schmidt und Schmitt über, die alle drei eingeschürt wurden. In ganzen sind vier Wohnhäuser und vier Scheunen von den Flammen vernichtet worden.

In gediegener, formschöner Ausführung Möbel liefert auch auf Teilzahlung frei Haus die Gemeinnützige Deutsche Hausrat Gesellschaft m. b. H. Halle, Mittelstr. 5a Leipzig — Halle — Plauen Riesa — Döbeln — Grimma

Das Perlenband der Stuart. Kriminalroman von Gsch. Schäfers-Perlat. (23 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Bevor die Tür, die sich genau in die Seitenverzierung legte, wieder schloß, war der Doktor zugegriffen. Er stand in der schmalen Öffnung, bereit, sich lieber zurückzusetzen, als daß er die Schließung der Geheimtür zuließ. Sein Blick hatte auch bereits die wiederum ganz einfache Mechanik hinter der Tür entdeckt, auf und abgehende eiserne Ketten, durch schwere Gewichte in Bewegung gesetzt, die aus ihrer Kapselgasse wichen, sobald drüben jemand den Scherriegel drehte ... ein blitzschnelles Zugreifen ... das Zusammen eines Sperrrades ... und die Tür stand fest. Aufstand ihm der Doktor zurück. Auf der Stirn band ihm letzter Schweiß. In rasender Schnelligkeit mußte er diesmal seine Gedanken konzentrieren. Aber es war gelungen. Kurz ihm zeigte sich eine sehr schmale Treppe, die nach oben führte. Dort mußten die armen geheimen Turmzimmer liegen, vielleicht nur ein paar kleine Räume, um sich darin zu verborgen oder um jemand verschwinden zu lassen. Aber konnte wissen, welchen Zuden sie einst gebildet hatten. Die alte Chronik erzählte nichts darüber. Diese Geheimnisse nahmen wohl die verstorbenen Anführer der Aresnörg mit in die Schloßgruft. Der Weg war für den Doktor freigelegt. Einen Moment zögerte er. Fortschritt ... und trat wieder in die Halle zurück. Er hatte einen klüchtigen, hastigen Schritt oberhalb der schmalen Wendeltreppe genommen. Und er mußte, wenn dieser Schritt gehörte. Mit verknüpfen Armen, Auge und tiefem

Erst in Antik, wartete er. Sein Blick war auf den schmalen Eingang der Wachenstube gerichtet. Nur kurze Zeit verlor ... dann tauchte im Handbündel eine weibliche Gestalt auf, rasche ... kam vor ... und sah sich plötzlich dem Detektiv gegenüber. Baronesse Geel. Der Doktor hatte niemand anders erwartet. Im Blick seiner Lampe fand sie vor ihm, das Gesicht totensblau, den Ausdruck furchtbarer Beherrschung in der Miene. „Sie hier ... Sie ...“ flammte sie. Sie mußte sich mit der Rechten an dem Türrahmen festklammern. Der Doktor neigte ernst den Kopf. „Sie haben mich hintergangen, Baronesse.“ sagte er ruhig. „Ich brauche Ihnen gegenüber also nicht erst nach einer Entschuldigung zu suchen.“ Das junge Mädchen legte zitternd die Hand an die Stirn. „Ich weiß, daß Sie mich für eine Schuldige halten müssen ... ein heinbeiliges Geschöpf ... aber wenn Sie wüßten ... oh, wenn Sie wüßten ...“ Ein aufsteigendes Schluchzen erstickte ihre Stimme. Wieder neigte der Doktor ernst das Haupt. „Bemühen Sie sich nicht, Baronesse ... ich weiß alles!“ Sie starrte ihn wie entseffert an. „Alles ...? Aber doch nicht, daß mein Verlobter ...?“ Sie wagte nicht weiterzusprechen. „Alles ...“ auch das arztähnliche Geheimnis dieses Mannes, der sich in der Verzweiflung den Tod geben wollte. Denn ich war in der Waise des tauben Hannes in der Wälbhülle, als Sie den Verwundeten besuchten.“ Eva wollte antworten, aber dann ließ sie resigniert den Kopf sinken.

„Wenn Sie alles wissen, dann müssen Sie auch verstehen ... und dann werden Sie mich urteilen,“ rang es sich über ihre Lippen. „Wie ich persönlich über diesen seltsamen Fall urteile, das ist augenblicklich ohne Bedeutung, Baronesse,“ entgegnete der Doktor. „Ich kenne nur meine Pflicht. Und die schreibt mir mein Handeln vor.“ Eva sah ihn zitternd an. „Was wollen Sie tun?“ flammte sie. „Was ich muß. Geben Sie dem Weg frei. Ich weiß, daß dort oben jener Mann liegt, daß Sie wahrscheinlich die Nacht mit ihm noch einmal entziehen wollen.“ Er trat auf sie zu. Aber sie breitete die Arme mit einer Bewegung der Verzweiflung aus. „Nein, ich lasse Sie keinen Schritt weiter,“ fließ es atemlos hervor. „Wagen Sie es, ein schwaches Mädchen niederzuschlagen, ich werde mich heben!“ Sie brach keuchend ab. Ein schlendernd Schritt hinter ihr ... auch der Doktor hörte ihn, und das überhör ihn der Notwendigkeit, grausam vorzugehen. „Eva hatte sich halb umgewendet. „Gott, um Gottes willen, zurück! Sonst bist du verloren!“ schrie sie. Es war zu spät. Neben ihr stand der junge Graf. Er trug ein Tuch um die Stirn, sein Gesicht war blutleer, aber von entschlossenem Ausdruck. Der Doktor sah sofort, daß er für die Reise angekleidet war. Wählpanten sollte wohl gerade werden, daß das Auto außer im Schloß wartete. Graf Egons Arm tastete nach Eva. In ihr fing er sich, rückte seine wankende Gestalt. „Ich muß sein, Verlobung.“ sagte er mit seltsam fester Stimme. „Ich ahnte es ja, seitdem ich weiß, was dieser Mann in Wahrheit ist. Das Spiel ...“

kommete vor dem Bürgerdenkmal in einer Ansprache die ausserordentlichen Gäste. Der Molmerswender Männergesangsverein trug unter der Leitung seines Dirigenten, Bekker Wiegandt, Jellies klangvolles Chorlied „Harzbeim“ vor. Es folgte eine wirksame Rezitation des Bürgerlichen Gedichtes, „Hoch klinkt das Lied vom braven Mann“ von Ely Bürger. Vor dem Pfarrhause, der Geburtsstätte Bürgers, sprach der bekannte Bürger-Kenner Dr. Erich Ebelin, Zeppis. Dann begann die eigentliche Bürgerfeier auf dem Festplatz mit einem Chor des Bannführer Männergesangsvereins. Mit einem anmutigen Reigen des Jungmädchenbundes Molmerswende folaten Ansprachen, eine inhaltreiche Festrede des Aresnörg Weiser aus Obermiederfeld, neue Rezitationen, ein Festspiel mit Szenen aus Bürgers Leben und Chöre des Molmerswender Männergesangsvereins.

Ebert-Hindenburg-Haus.

Stahlhelm und Reichsbanner einmütig. Braunshweig. In Holzminden wird im Laufe der nächsten Wochen ein Wert errichtet, dem nicht nur durch seinen Zweck, sondern durch die Art seiner Entziehung besondere politische Bedeutung zukommt. Die gesamte Holzmindener Presse aller Parteien, von den Sozialdemokraten bis zu den Deutschnationalen, vertritt folgende Meinung:

Von dem Wunsche befeist, jenseits aller trennenden weltanschaulichen, politischen und wirtschaftlichen Schranken den Gedanken der Einigung aller Volksgenossen zu einer großen Volksgemeinschaft zu fördern, haben die unterzeichneten Verbände zusammen mit den städtischen Behörden beschloßen, als Sinnbild dieses Einigungsgedankens ein Wahrzeichen zu Ehren der Repräsentanten der deutschen Republik, unserer Reichspräsidenten, zu errichten. Dieses Gedächtnismal soll die Form eines Torhauses haben, das den Durchbruch zum Ländchen zum Reichspalast überbrückt. Wir glauben, dem Bau keine edlere Zweckbestimmung geben zu können, als daß wir ihn unserer Holzmindener Jugend weihen, die bislang noch keine bleibende Stätte hatte. In den oberen Geschossen sollen dann noch zwei Wohnungen für Kriegsbeschädigte oder Kriegerehrer errichtet werden.

Reformen im Stadttheater.

Saßerfeld. Der neue Intendant des Stadttheaters, Dr. Groß, kündigt an, daß er für die künftige Spielzeit, um den Theaterbesuch zu heben, sämtliche Preise für das Theater ermäßigen will und namentlich für die Dauermislerarten. Auch soll eine Veränderung der Plätze vorgenommen werden bezat, daß die teuren Plätze, die bisher nicht beletzt waren, erheblich eingekauft und die billigeren vermehrt werden.

Cottfried-August-Bürgerfeier.

Molmerswende (Südharz). Molmerswende, das mittelgeschiedene Dorf in den Bergen des Südharz, auf der Harzgeroder Höhe, feierte aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Bürger-Deutsches, eines großen arztlichen Klodes mit einer von dem Berliner Bildhauer Röhne gearbeiteten Plakette, ein Heimatfest. Das Fest war darnach angeat, die Volkserbundenheit Cottfried August Bürgers zu zeigen und zu befestigen. Bürger wurde 1747 im Pfarrhause zu Molmerswende geboren. Der Name Bürger kommt im Orte und in der Umgebung noch viel vor. Besonders Interesse erweckte die Bürger-Aussstellung in der Schule. Sie bot interessante Blätter und Bücher, die zum Teil von auswärtig entliehen waren. Die Bürgergemeinde hat den Ehrgang, ein eigenes wertvolles Archiv und Museum anzulegen, und sie hat mit Sachkenntnis, Fleiß und Liebe schon viel zusammengeschafft. Am Nachmittage begann der große historische Festzug durch den Ort. Kräfte der Aresnörger Marktspiele unter Leitung des Schauspielers Albert Mauch, Hannover. Der um die Bürgergemeinde hochverdiente ehemalige Reichstagsabgeordnete Gussbeger Reubler-Wöhm bewill-

Wagen darum in stichtiger Erkenntnis und Würdigung unseres Völlens folgenreicher Einwohner, jeder nach seinem Können, durch Spenden dazu beitragen, das edle Werk zu fördern, das nach jeder Vollendung den Namen unserer Stadt in alle deutschen Lande hinaustragen wird, als der ersten Stadt, wo Gegenwärtig sich einzigen im Gedanken an wahre Volksgemeinschaft in die Einheit unseres deutschen Vaterlandes. Holzminde, den 28. Juli 1928. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Stahlhelm Bund der Frontkämpfer. Volksgemeinschaft. Vereingte Militärvereine. Rat der Stadt und Stadtratsordnungsversammlung.

6.3, 7.5 über Frau Friedleben-Dr. Busch Hünneberg.

V. f. L. 96 schlägt Naumburg.

Glatter Sieg mit 124 Punkten, 25:10 Sätzen, 198:132 Spielen. Am Sonntag, dem 29. Juli, fand das Turnier des V. f. L. 96 gegen die Naumburger Tennisteinigkeit statt...

Von den Naumburgern hinterließ Motulitz den besten Eindruck. Bei einem besseren Rückhand wäre von ihm noch viel zu erwarten.

Herren-Einzel:

Motulitz - Müller 6:2, 6:4, Reichenstein - Rebolob 3:6, 6:3, 8:6, Dr. Bollmer - Triebe 4:6, 0:6, Beschlein - Seemald 6:3, 7:9, 10:8, Saleder - Runge 2:6, 4:6, Barzland - Rajser 3:6, 1:6.

Damen-Einzel:

Frl. Burmeister - Frl. Müller 0:6, 0:6, Frau Wiesner - Frau Delle 3:6, 2:6, Frl. Holtenbaum - Frau Jungblut 1:6, 4:6, Frau Krenzien - Frl. Wartenberg 1:6, 3:6.

Herren-Doppel:

Motulitz-Reichenstein - Müller-Rebolob 6:3, 6:4, Dr. Bollmer-Beschlein - Triebe-Seemald 1:6, 6:1, 2:6, Barzland-Runge - Rajser-Saleder 6:4, 4:6, 5:7.

Gemischte Doppel:

Frl. Burmeister-Motulitz - Frl. Müller-Rebolob 2:6, 3:6, Frau Wiesner-Reichenstein - Frau Delle-Müller 3:6, 3:6, Frl. Holtenbaum-Beschlein - Frl. Wartenberg-Triebe 2:6, 3:6.

Schwimmerfolge des V. f. L. Halle 96.

Die Kermessammlung von Bob Sieber (Südharz) brachte unter der Leitung des 23. Herzogs ein sehr erfolgreiches Schwimmfest zur Abwicklung.

Weißmüller als Wasserballspieler.

Auch in allen olympischen Wettbewerben hat Amerika ihren Sieger gefeiert, aber noch nie ist es den Vertretern von U. S. A. gelungen, den Titel eines olympischen Wasserballmeisters zu erringen.

Deutsches Olympia-Wasserball-Sieben in Hofheim.

Ein 15:2-Sieg gegen die Kölner Stadtmannschaft. - Olympia-Schwimmer in Gelsenkirchen. Vor der Abreise nach Amsterdam trug Deutschlands Olympia-Wasserballmannschaft ihr letztes Trainingspiel in Gelsenkirchen gegen die Kölner Stadtmannschaft aus.

unter dem unaufrichtigen herriederleitenden Schwertlichter, dem besten Fechtmeister des Jahrhunderts herrlichen Sportboden des neuen Schwimmbadions am Schloss Gremberg, das in den vierzig Tagen seit seiner Eröffnung täglich von etwa 2000 Personen angefüllt wurde, eingeleitet, die den Leistungen der Olympiapilger herzlichsten Glückwünsche schickten.

Schwerathletik-Kongress.

Bei der Jahresversammlung des Internationalen Schwertlichter-Vereins in Amsterdam waren alle 23 der Vereinen angefangen, sich zu versammeln. Die Tagesordnung wurde glatt erledigt.

Neuer Rekord im Hammerwerfen.

In einer von den athletischen Übungen, die bei uns noch recht wenig gepflegt werden, dem Hammerwerfen, lieferten sich die Leistungen des ebenfalls in Halle am 28. Juli im Stadion des VfL 96 (Stutgart) gelang es, den bisher leichtathletischen Sportfeld in Ludwigsburg, seinen eigenen Rekord von 45,99 auf 45,91 Meter zu verbessern.

Die Rückförderung der Turner aus Köln.

Die Rückförderung der Turner aus Köln sei bereits am Sonntagabend eingeleitet. Bis jetzt wurden 27 Sonderzüge nach den verschiedenen Gegenden Deutschlands abgefahren.

Hesselbach fliegt neuen Rekord.

Die Rennerin meldet, verbesserte der deutsche Segelflieger Hesselbach seinen eigenen, erst kürzlich aufgestellten amerikanischen Dauerflug auf 21 Minuten 45 Sekunden. Er erreichte dabei eine Maximalhöhe von 115 Meter und legte eine Gesamtstrecke von 192 Kilometern zurück.

Kinderfest im Lokalsport Halle'scher Kegelflubs.

In der Mitte unserer Stadt, abseits vom Großstadtgetriebe, liegt ein Garten, umharrt von ehrwürdigen Bäumen und gepflegt von seinen Bewohnern für seine Mitglieder - das Paradies. Dort hatte am Sonntag der Lokalsport Halle'scher Kegelflubs die Kinder seiner Verbandsangehörigen zusammengerufen.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Herz, als sie die Boralle und die sonstigen Räume für Sportzwecke einnahm. Dort hat der Halle'sche Fußballer unter Leitung von Kurt Brecht im Verein mit Helfer und Helferrinnen in geradezu mühsamer Weise eine Kaffeebar für die Kleinen abgedeckt.

Der 350 Kinder war die Tafel gedeckt.

Da es ein Kaffee, kleinerer Freizeitsport, Schokolade und sonstige Zwischen, die nun Kindern den nun heftigsten Anteil zu leisten hatte, hat die vielen Kinder in seine treue Obhut genommen.

Über auch die 6 0 0 0 kamen zu ihrem Recht.

Preisrichter für Damen und Herren, Schießstände, Jagdsport für Herren, in das jeder Schiessende auf seine Rollen kam. Die Grundsätze sind für die maßvolle Unterhaltung der Teilnehmer. Bis in die späten Nachstunden blieb man zusammen.

Wetterwechsel führender Rennfliege.

Daß der deutsche Rennpilot mit erstklassigen Leistungen nicht gerade reich gezeichnet ist, bleibt als Tatsache leider bestehen. Trotzdem scheint es, als ob einige Stille etwas vorstellbar über ihre Rennfliegen der Stadt Dresden. Der Stützpunkt, J. Oppenheimer, hatte zu Beginn der letzten Saison den Namen E. Bremer, einen Reiter von internationalem Rang, verpflichtet, trennte sich aber kurz vor dem Verbot von ihm, um sich an den Franzosen R. Bredes zu binden.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

George Wigel, der französische Kanarier, sammelt, hat sich nach Canada begeben, um sich dort wiederum an den großen Kanarierwettkämpfen für Berufsschwimmer zu beteiligen, an welchen auch der deutsche Ernst Biewer teilnehmen.

Der große Schachpreis gelangt am 1. August auf der Bahnhofsbahn in Dresden im Geleite eines 100-Kilometer-Quartettens aus Austerlitz.

Als Teilnehmer sind Binart, Wölfl, Krenner, Samal, Tholmebeck und A. Schmitt eingeschrieben worden.

Die Jagarteilnehmer Geringling H. G. Dresden bietet allen Freunden und Rauchern ihrer Marken einen ausgedehnten Sammelwettkampf für Sportbilder.

Die Jagarteilnehmer Geringling H. G. Dresden bietet allen Freunden und Rauchern ihrer Marken einen ausgedehnten Sammelwettkampf für Sportbilder. Die Jagarteilnehmer Geringling H. G. Dresden bietet allen Freunden und Rauchern ihrer Marken einen ausgedehnten Sammelwettkampf für Sportbilder.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Reise nach Berlin.

Die Reise nach Berlin, die am Sonntag von Halle aus abging, wurde von den Halle'schen Fußballern begleitet. Die Halle'schen Fußballer sind am Sonntag von Halle nach Berlin gereist.

Achtung! Grammophonbesitzer! Neu! Wir bauen Ihren veralteten Federapparat in einen tadellos arbeitenden Elektrischen um. Preis je nach Größe 50 bis 60 RM. Kostenlose Beratung durch Fachleute. Hallische Präzisionswerkstätten, E. Schramm Halle (Saale), Mittelstraße 2, Fernruf 25489.

Sommerprossen auch in den kindertauglichen Fällen, werden in wenigen Tagen. unter Garantie durch die edle unauflösbare Zeinverfärbungsmittel 'Sommerprossen' (gelblich) beiliegend. Preis 2,75 Mark. Seine Schilfer. Nur zu haben bei: Parfümerie G. W. Patz, Große Ulrichstr. 4/5, Engel-Drogerie Wilmh. Philipp, Magdeburger Straße 50.

Ihr Bruch! wird immer größer, wenn Sie ein schmerzhaftes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Bruchneklumung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- u. Nachfragen meiner Ärzte haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt. Werksr. A. B. schreibt u. a.: 'Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt! Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!' Landwirt Fr. N. schreibt u. a.: 'Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen... wurde ich ganz genesen von meinem Leiden.' Halle a. S.: Donnerstag, 2. Aug. von 8 bis 1 Uhr im Hotel 'Grüner Baum', Vordellende kostenlos zu sprechen in Halle a. S.: Donnerstag, 2. Aug. von 8 bis 1 Uhr im Hotel 'Thüringer Hof', K. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 26.

Eismaschinen alle Größen vorrätig. Siegen empfiehlt in best. Güte. Eiswürfel in diesem Geschäft. Otto Franz, Rindfleisch, Mittelstr. 10, Markt.

Rundfunk am Mittwoch Leipzig.

Belienkline 365,8 Meter. 10 Uhr: Wirtschafts- und Verkehrsbulletin. 10.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsbulletin. 11.00 Uhr: Besprechung des Tagesprogramms. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage. 12 Uhr: Mittagsmusik mit Rundfunk. 12.30 Uhr: Rundfunknachrichten. 12.55 Uhr: Neuerer Zeitungen. 13.15 Uhr: Presse- und Hörfunkbericht. 13.25 Uhr: Rundfunknachrichten. 14.45 Uhr: Wirtschafts- und Verkehrsbulletin. 15 bis 16 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 16.15 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 16.30-17.00 Uhr: Für die Jugend. 17.00 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 17.15 Uhr: Wirtschafts- und Verkehrsbulletin. 17.30 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 17.45 Uhr: Wirtschafts- und Verkehrsbulletin. 18.00 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 18.15-19.00 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 19.15-19.30 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 19.30-19.45 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 19.45-20.00 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 20.00-20.15 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 20.15-20.30 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 20.30-20.45 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 20.45-21.00 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 21.00-21.15 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 21.15-21.30 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 21.30-21.45 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 21.45-22.00 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 22.00-22.15 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 22.15-22.30 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 22.30-22.45 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 22.45-23.00 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 23.00-23.15 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 23.15-23.30 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 23.30-23.45 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme. 23.45-24.00 Uhr: Besprechung der Tagesprogramme.

Uhr: Das Modell, Komödie in 1 Akt von Karl Schick, Leipzig. Schillerzeitung: Hans Peter Schmidt, Critz. In der Villa des Stadlers. Zeit: Segenwacht. 22 Uhr: Pressebericht und Sportnachricht. 22.15 Uhr: Letzte Stunde.

Königswusterhausen.

Belienkline 1200 Meter. 6 Uhr: Übertragung Berlin: Gummihill. 12.30-12.40 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 12.40 bis 12.50 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 12.50-13.00 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 13.00-13.10 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 13.10-13.20 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 13.20-13.30 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 13.30-13.40 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 13.40-13.50 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 13.50-14.00 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 14.00-14.10 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 14.10-14.20 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 14.20-14.30 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 14.30-14.40 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 14.40-14.50 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 14.50-15.00 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 15.00-15.10 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 15.10-15.20 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 15.20-15.30 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 15.30-15.40 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 15.40-15.50 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 15.50-16.00 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 16.00-16.10 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 16.10-16.20 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 16.20-16.30 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 16.30-16.40 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 16.40-16.50 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 16.50-17.00 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 17.00-17.10 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 17.10-17.20 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 17.20-17.30 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 17.30-17.40 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 17.40-17.50 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 17.50-18.00 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 18.00-18.10 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 18.10-18.20 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 18.20-18.30 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 18.30-18.40 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 18.40-18.50 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 18.50-19.00 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 19.00-19.10 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 19.10-19.20 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 19.20-19.30 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 19.30-19.40 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 19.40-19.50 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 19.50-20.00 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 20.00-20.10 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 20.10-20.20 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 20.20-20.30 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 20.30-20.40 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 20.40-20.50 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 20.50-21.00 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 21.00-21.10 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 21.10-21.20 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 21.20-21.30 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 21.30-21.40 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 21.40-21.50 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 21.50-22.00 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 22.00-22.10 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 22.10-22.20 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 22.20-22.30 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 22.30-22.40 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 22.40-22.50 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 22.50-23.00 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 23.00-23.10 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 23.10-23.20 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 23.20-23.30 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 23.30-23.40 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 23.40-23.50 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers. 23.50-24.00 Uhr: Mittagsmusik des Reichsarchivbesuchers.

Malerarbeiten. Zur Ausführung von Malerarbeiten empfiehlt sich W. Kellermann. Fernruf 22946. Altemeister - Seebener Str. 21. Trothaer Straße 57. Gegründet 1913.

DER HALLISCHE GROSSEHÄNDLER



Beilage der „Saale-Zeitung, Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland“

Halle (Saale), den 1. August 1928

H. PROEPPER & CO. G.m.B.H.
HALLE (SAALE)
KOHLN GRUBENHOLZ BAUSTOFFE

Ridder & Körner
HALLE A. D. SAALE
FERNSPR. 250 28 Forsterstraße 47
GROßHANDLUNG
Fahrräder, Fahrrad- und Motorrad-Ersatz- und Zubehörteile, Wringmaschinen und Sprechapparate
Lieferung erfolgt nur an legitime Fahrradhändler

Helmbold & Co.
Großhandlung für: Drogen, Chemikalien, Farben, Seifen, Parfümerien, Verbandstoffe, Badesalze, Mineralwässer, Spezialitäten
Lager und Versand: Gr. Brauhausstr. 5-6, Tel. 26094

Curt Bönicke, Marienstraße 2, Fernruf 239 57
Elektro- und Radio-Großhandlung

Abnehmer für den Großhandel
werden gewonnen und erhalten durch diese Beilage. Sie ist die einzige ihrer Art in Halle und Mitteldeutschland, deshalb ein hervorragendes Werbemittel.

Farben Lacke, Öle, Leime, Rostschutzfarben, Lackfarben
Größtes Stadtlager speziell für Wiederverkäufer

Maass & Lipper Herrenstr. 17 - Fernruf 24703

Hermann Fulst HALLE A. D. SAALE Mersburger Straße 165 Fernsprech-Anschluß Nr. 236 58
Röhren, Fittings, Flanschen, Armaturen, schwarze und blanko Schrauben usw.

GUSTAV OSTERWALD Poststraße 8 - Fernsprechnummer 23725
Büroeinrichtungen
Vertreter d. Ideal-u. Erika-Schreibmaschinen - Rechenmaschinen und Vervielfältigungsapparate

HENSCHL Lastkraftwagen, Omnibusse 4 und 6 Zylinder, bis 100 PS

Was fordert die Wirtschaft vom neuen Reichstag?

Dr. Fischer, Präsident des Hanfverbandes, führte auf der Tagung des Hanfverbandes ein folgendes aus:

Die langsame, aber stetige Preisauflösungsbewegung in Deutschland ist offensichtlich ebenfalls das Resultat der durch den bürgerlichen Entzweiten des Weltmarktes. Die Stabilität des deutschen Preisniveaus zu Anfang des Jahres 1927 stimmte mit dem Preisbewegungen in Großbritannien überein. Die im April 1927 bei uns einsetzende Wertminderbewegung war aber folgerichtig. Sie trat zusammen mit einer weiteren Preisfallbewegung in England und einer Preisabwärtsbewegung in den Vereinigten Staaten. Sie öffnete eine Preislücke zwischen dem inländischen und dem ausländischen Preisniveau, die sowohl die Einfuhr von Fertigerzeugnissen als auch die Einfuhr von Rohstoffen aus dem Ausland erleichterte, wie auch eine rentable Ausfuhrleistung von deutscher Seite erschwerte. Die um die letzte Jahresende einsetzende Aufwärtsbewegung der Weltmarktpreise hat sich sofort direkt auf die deutsche Preisgestaltung übertragen, so daß der Preis der wichtigsten Rohstoffe des Weltmarktes zwischen deutschen Inlandspreisen ist auch weiterhin bestehen geblieben. Die Ausgangspunkte der

isolierten Preisgestaltung in Deutschland sind von der Wirtschaftspolitik teils nicht erkannt, teils falsch erkannt nicht befähigt worden. Ueberleitete Steuerfragen, ungenügende Sozialgesetzgebung mit unzulänglicher Arbeitsbeschaffung für Arbeiterbeschäftigung und Arbeiterbeschäftigung, falsche Zielsetzungen der Tarifpolitik von Reichs- und Landesregierungen, hemmende Auswirkungen der Finanzpolitik auf den Gebiet der Rohstoffe und ein durchaus ungenügender Schutzniveau der Lohnpolitik — alles dies wirkt nach wie vor und teils, wie z. B. bei den Reichsbanktarif und in der Lohnpolitik, verhängt auf weitere Aufhebung der wirtschaftlichen Gefährdungen und damit auf weitere Preisniveauminderungen hin. Diesen Zielsetzungen muß die deutsche Wirtschaftspolitik der Gegenwart gerecht zu werden versuchen. Aus ihnen ergeben sich die dringenden

Aufgaben der Wirtschaftspolitik des neuen Reichstages

Preisstabilität durch Senkung der wirtschaftlichen Gefährdungen;
Stärkung des Binnenmarktes durch Schließen der Lücke zwischen Agrar- und Industriepreisen;
Senkung der Fertigwarenausfuhr zur Erhaltung einer der Weltmarkt des Volkes Arbeit gebenden Produktionskapazität.

In diesen drei Aufgabenstellungen ist das entscheidende, was wir jetzt zu leisten haben. An der Erreichung dieser Aufgaben muß der neue Reichstag seine Befähigung dafür zu erbringen haben, ob er an der Senkung unserer Wirtschaft zu arbeiten vermag oder nicht.

Es ist von uns mit Sorge und Nachdruck zu betonen, daß unsere gegenwärtige Konjunktur Schritte nicht notwendig. Eine Wirtschaftspolitik, die in ihren gegenwärtigen langfristigen Abhängigkeit in einen direkten Zerfall übergehen. Schon der Abhängigkeit bedeutet Zurückgehen in für überwinden angelegene Hoffnungen. Ein Zerfall wird bei den durch den Wahlkampf erkennbaren politischen Strömungen zu schweren Krisen des Staats- und Wirtschaftslebens führen. Richtlinien über die

Anpassung der öffentlichen Aufträge an die Konjunktur.

wie sie häufig der Reichswirtschaftsausschuss festgestellt hat, lassen sich gut, können aber trotz der selbst loyaleren öffentlichen Aufträge der Staatskapitalismus nur aufhaltende nicht aber ausgleichende Wirkungen auslösen, wenn es sich um vorwiegend vorübergehende Leistungen handelt, wie wir sie bei der Beibehaltung der jetzigen Wirtschaftspolitik befürchten müssen. Wir möchten dabei überhaupt der Auffassung Ausdruck geben, daß es uns materiell und psychologisch gleichgültig erscheint, eine Politik der Konjunkturstabilisierung durch die wirtschaftliche Bedrückung des Staates zu empfinden.

Wirtschaftlich, weil man damit dem Einzelnen des Staatskapitalismus gesamtwirtschaftliche Erfolgsmöglichkeiten zuzpricht, die einer Erweiterung der Bedeutung des Staates auf wirtschaftlichem Gebiet das Wort reden. Bisher ist

für solche Erfolgsmöglichkeiten der Beweis praktisch noch nicht erbracht worden. Bisher haben wir nur, daß

die Stärkung des Staatskapitalismus, die Zusammenfassung großer Vermögenswerte in der öffentlichen Hand, die Gesamtmarktverhältnisse unzureichend gemacht hat. Jede Wertbewegung überträgt sich heute auf das ganze Volk auf alle Einzelglieder der Volkswirtschaft, da die Eigentumsverhältnisse so verbunden, Preis- und Marktpolitik auf lange Sicht zu machen. Die Schwäche an Eigenkapital beruht aber darauf, daß auf leeren und sozialpolitischen Wegen der Wirtschaft seit Jahren schon nicht mehr entnommen wird, als für den Augenblicksbedarf der öffentlichen Verwaltung benötigt wird, so daß heute als Gesamtmerkmal einer dem Staatskapitalismus hindrigen Entwicklung — nach einer Schwächung des Chefbedarfs Dr. Schmidt-Hoepke in der „Deutschen Volkswirtschafts-Zeitung“ —

das Vermögen der öffentlichen Hand 60 Milliarden bei einem Volkvermögen von 250 Milliarden betragen, während in der Vorkriegszeit ein einprozentiges Volkvermögen das 250 Milliarden die öffentliche Hand mit 16 Milliarden beteiligt war.

Aus unserer ablehnenden Stellungnahme zum Staatskapitalismus ergibt sich politisch unter anderem ein Individualismus.

Nach dem was ich in nichts der Annahme angeschlossen, die Professor Schmalenbach auf dem betriebswirtschaftlichen Kongress in Wien in den letzten Tagen vertreten hat. Es ist eine Überhöhung der gegenwärtigen kapitalistischen Wirtschaft. Langwierige Vorgänge in ihrer Bedeutung für die innere Struktur unserer deutschen Wirtschaft, wenn Schmalenbach aus ihnen die Folgerung ableitet, daß wir jetzt die Erfüllung der Voraussetzungen von Karl Marx erleben. Es ist nicht zutreffend, daß die Kongresse Interkommunisten, Sozialisten und Sozialisten Mitglieder des Marxistischen Zentrums seien. Es ist nicht zutreffend, zwischen den Verwaltungsorganen der großen, neuen Betriebswirtschaftsämter und dem Verwaltungsorganismus des Staates eine Parallele zu ziehen. Und endlich ist auch der Ausgangspunkt seiner Behauptungen, daß es keine, unabhängige Kosten gäbe, die unter allen Umständen herausgewirtschaftet werden müssen, allgemein unzutreffend. Auf den Gebieten, auf denen die Wirtschaft ausgegliedert ist, ist dies nicht Folge der wirtschaftlichen Entwicklung, sondern unmittelbare oder mittelbare Folge einer „neuartigen Wirtschaftspolitik“ (z. B. Arbeitsmarkt, Rohstoffe). Wenn Schmalenbach der freien Wirtschaft eine Garantie hält, wenn er behauptet, daß es nicht notwendig ist, auf eine Abkehrung der freien Wirtschaft zu rechnen, so bleibt es den Beweis für diese Behauptung uns völlig schuldig. Wir lehnen nicht auf Beweisen, sondern auf Glaubens- und Stimmungsmomenten beruhende Überhebungen des Syndikats- und Kapitalgehaltens ab. Wir legen nicht zu ihm in der Formulierung: Wirtschaft am Scheidewege, sondern stellen unter: Wirtschaft am Scheidewege, sondern stellen unter: Wirtschaft am Scheidewege.

Der Staat muß erkennen, wie häufig sein Versuch, wirtschaftliches Handeln unterirdisch beeinflusst zu werden, auf das Ergehen des gesamten Volkes wirkt. Wir halten unserer Wirtschaft keine Garantie, sondern rufen auf, die Freiheit der Wirtschaft, die Freiheit individueller Wirtschaftstätigkeit vom Staatskapitalismus zu erhalten, um Volk und Kultur einen gelassenen, leistungsfähigen wirtschaftlichen Unterbau geben zu können!

Die Produktionsbetriebswirtschaftlich den Problemen der Gegenwart gerecht zu werden, ist die Aufgabe der freien Unternehmung. Aufgabe des Staates ist es, ihnen die kapitalwirtschaftliche Grundlage ihrer Tätigkeit nicht einzuziehen, sondern vielmehr die Voraussetzungen für deren Verwirklichung freizulegen.

Es liegt das Kardinalproblem der wirtschaftspolitischen Aufgaben des neuen Reichstages. Wirtschaftliche Reformen, Überhebung des Tempo unserer inneren wirtschaftlichen Entwicklung und Neugruppierung, Unterhöhung der Bedeutung des Mittelstandes in Gewerbe, Handel und Industrie, Überhebung des wirtschaftlichen Vermögens des „Bermögens“, Unterhöhung der Freiheit und Selbstverantwortlichkeit für wirtschaftliche Schicksale und Gestalten — aus solchen Gesichtspunkten ist seit Jahren das gemacht worden, was man deutsche Wirtschaftspolitik nennt.

HERMANN MEYER
Halle an der Saale
Darmhandlung
Prinzenstraße 24 - Fernsprecher 283 87

Bruno Panzer
Halle a. d. Saale Gröfstraße Nr. 17
Drahtschneiderei / Fernspr. 248 90
Förderbänder jeder Art / Treibriemen
Kornelieder, Gummi, Kamehar, Baumwolle, u. a. m.
Wetterkutsch / Feuerwehr, d. ländliche
Scheidemaschine / Hochdruck-Dichtungsanlagen
Sämtliche technischen Gummi- und Antriebsfabrikate

DEUTSCHE KRAFTFAHRER
fährt den deutschen Edelkraftstoff
B. V. Benzol
den deutsch. Gebrauchskraftstoff
B. V. Aral

Deutscher Benzol-Vertrieb
der Harpener Bergbau A.-G.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Halle (Saale), Artilleriestraße 50a
Fernsprechnummer 229 45 und 241 61

Heinze & Künstling
HALLE (SAALE) Hageburger Str. 87
Strumpfwaren
in Moko, Flor und Wascheide
Trikotagen
insbesondere Badedosen, -anzüge, -hosen, -mäntel
Garne und Kurzwarnen
zu billigen Preisen
Nur an Wiederverkäufer

Dampfvulkanisieranstalt
GEBR. MEYE
Fernruf 26124
Halle-S., Mersburger Str. 106

Continental-Reifen
Dunlop-Reifen
Excelsior-Reifen

Caesar & Loretz
HALLE A. D. SAALE
Sonderbetrieb für vegetabilische Drogen
Höchsten Ansprüchen für pharmazeutische Zwecke entsprechend, Drogen, Extrakte und Essenzen für die Likörbereitung

Gummischläuche
Gummidichtungsplatte
Asbestplatte und Packungen
Hartgummiwaren
Ferdinand Dehne Nachf.
Lindenstr. 55 - Fernsprecher 26235

Generalvertreter:
Hermann Wolter vormals Gebr. Wolter
Fernruf 21436, 22159 Halle (Saale), Harz 6-7 Fernruf 21436, 22159
Reparaturwerkstatt • Ersatzteillager • Fahrschule